

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 M., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigen- und Anzeigenheil: Albert Brosch, beide in Graudenz.  
Druck und Verlag von Gustav Röhre in Graudenz.



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

## Für August und September

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postämtern zum Preise von **Mk. 1.20** entgegen-  
genommen. Die Expedition des Gefelligen.

### Die Uebergabe Helgolands.

Die englische Insel Helgoland ist nun deutsch geworden. Am Sonnabend hat die feierliche Uebergabe stattgefunden.

Staatssekretär v. Bötticher traf auf dem Aviso „Pfeil“ am Sonnabend Nachmittag in Helgoland ein. An der Landungsbrücke waren der Gouverneur, eine englische Offizierswache, Marineoffiziere, der Geistliche, der Arzt, der General v. Eisinger zur Begrüßung anwesend. v. Bötticher, Korvettenkapitän Geisler, sowie die Geheimräthe Wermuth und Lindau und der Gouvernementssekretär Gaette begaben sich nach dem Gouvernementshause, wo englische Matrosen Ehrenwache hatten. Der Gouverneur verlas die Artikel des Abkommens, worauf der Staatssekretär v. Bötticher die Verwaltung mit folgenden Worten übernahm:

„Auf Grund des Vertrages Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland und meines erhabenen Kaisers übernehme ich im Auftrage meines Monarchen die Verwaltung der Insel, die sich unter der weisen und gerechten Regierung Ihrer britischen Majestät wohl befunden hat, hoffend, daß das Wohlergehen der Bewohner unter dem mächtigen Scepter meines erhabenen Herrn zu weiterer Blüthe gelange. Ich übernehme hiermit die Verwaltung der Insel.“

Um 3 1/2 Uhr wurde die deutsche Flagge unter Hochrufen und dem Gesänge von „Deutschland, Deutschland über Alles“ gehißt. Der Staatssekretär v. Bötticher brachte ein Hoch auf die Königin von England aus, welches der Gouverneur Barth mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser erwiderte. Um 4 Uhr begaben sich die Herrschaften nach dem Konversationshause.

Beim Festmahl im Konversationshause brachte Staatssekretär v. Bötticher folgenden Toast aus:

„Hochverehrte Herren! Man mag draußen in der Welt darüber streiten, ob das Ereigniß, das sich heute auf dieser schönen, grünen Insel vollzogen hat, von weltgeschichtlicher Bedeutung ist oder nicht. — Für Helgoland ist es ein Ereigniß, dem die Bewohner mit Zagen entgegenstehen, denn es ist nicht leicht, Verhältnisse, unter denen man sich wohl befunden, aufzugeben, aber die Einwohner sehen mit vollem Vertrauen dem Kommenden entgegen. — Für uns Deutsche ist es ein Beweis, daß auf dem Wege friedlicher Verständigung zwischen Ihrer britischen Majestät und unserem Allergnädigsten Kaiser ein Abkommen getroffen wurde, das für Deutschland erfreulich ist; für uns ist es ein Glück, diesen Tag zu erleben, der die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den hohen Regierungen beweist, und daß beide Hand in Hand gehen und im Frieden für ihre Bevölkerung sorgen wollen. In voller Freundschaft und Kameradschaft mit Ihnen, Herr Gouverneur, hegen wir die Hoffnung, daß Deutschlands und Englands Regierungen stets freundschaftliche Beziehungen unterhalten, daß beide Heere sich nie trennen, daß die hohe Weisheit, welche die englische Herrscherin jetzt bei diesem Anlaß bewiesen, sie stets lenken möge. Wir Deutsche hegen eine besondere Sympathie für die britische Königin — sie ist die Mutter unserer Kaiserin Friedrich, die Großmutter unseres erhabenen Herrn, wir wünschen Ihrer Majestät ein langes Leben und eine glückliche Regierung. Sie lebe hoch!“

Der englische Gouverneur Barth toastete mit leiser, bewegter Stimme auf den Kaiser Wilhelm II., der Badedirektor Michels im Namen der Einwohner auf den neuen Herrscher. Staatssekretär v. Bötticher dankte mit warmen Worten im Namen der Einwohner und der Nachfolger dem abgehenden Gouverneur für alles Gute und für den ausgebreiteten Samen, dessen Früchte nun geerntet werden könnten.

Während des Festmahls wurden folgende Erlasse des Kaisers und des Reichskanzlers angeschlagen:

Auf Ihren Vortrag bestimme Ich, daß bis zur verfassungsmäßigen Regelung der Verhältnisse Helgoland im Wege der Reichsregierung die Regierung der Insel in meinem Namen, auf Grund der dortigen Gesetzgebung und unter Schonung der vorhandenen Verwaltungsorganisation, durch den Reichskanzler geführt werden soll.

Am Bord meiner Yacht „Hohenzollern“,  
den 9. August 1890.

Wilhelm J. R.

von Capri.

An den Reichskanzler.

Auf Grund vorstehenden Allerhöchsten Erlasses ist die Verwaltung der Insel Helgoland und ihrer Zugehörungen unter meiner Oberleitung einem See-Offizier, welcher in dieser Eigenschaft den Titel „Gouverneur von Helgoland“ führt, und einem Civilbeamten, welchem der Titel „Kaiserlicher Kommissar für Helgoland“ beigelegt wird, übertragen.

Der Geschäftskreis des Gouverneurs und des Kaiserlichen Kommissars ist dahin abgegrenzt, daß dem Gouverneur die Verwaltung des Hafens, einschließlich der Hafen-Polizei, die Verwaltung des Sees, einschließlich der Seefahrt sowie aller sonstigen technischen Seesachen, dem Kaiserlichen Kommissar dagegen die übrige Civilverwaltung, insbesondere die Verwaltung der Seebadeanstalt sowie endlich der Rechtspflege obliegt.

Die Verwaltung wird ebenso wie die Rechtspflege bis auf Weiteres nach den zur Zeit auf Helgoland geltenden Rechtsnormen im Namen Sr. Majestät des Kaisers geführt.

Die bisherige Zuständigkeit der Behörden bleibt im Uebrigen unverändert.

Mit Wahrnehmung des Amtes des Gouverneurs ist bis auf Weiteres der Kapitän zur See Geisler, mit Wahrnehmung des Amtes des Kaiserlichen Kommissars der Geheimregierungs-Rath Wermuth beauftragt.  
Berlin, den 9. August 1890.

Der Reichskanzler.  
von Capri.

Ein Komitee von Bürgern Helgolands überreichte dem scheidenden Gouverneur eine Adresse und dankte dem bisherigen höchsten Beamten für das herzliche Wohlwollen, das er der Insel und ihren Bewohnern während seiner Amtsführung stets gezeigt habe. Darauf erwiderte Herr Barth, er könne Helgoland nur Glück dazu wünschen, daß es jetzt in deutschen Besitz käme, denn die Abtretung an das Deutsche Reich, zu dem die Insel geographisch und ihrem Bewohnerstamm nach gehöre, werde ihr ohne Zweifel zum Heil und Vortheil gereichen. Es seien in letzter Zeit Pläne für ein neues Konversationshaus und für einen Strandpavillon ausgearbeitet worden, die er mit Bemerkungen aus seiner Erfahrung heraus versehen habe, um sie der deutschen Behörde zu überreichen. Ebenso habe er Pläne für eine Wasserleitung im Oberland entwerfen lassen, an deren Vollendung ihn die Uebergabe hindere. Er hoffe, daß die deutsche Regierung sie ausführen lassen und damit ein großes Bedürfnis für die Weiterentwicklung der Insel als Seebad befriedigen werde. Auch an die Errichtung einer zoologischen Station sei gedacht worden, er zweifle nicht, daß das Deutsche Reich diese wissenschaftliche Bestrebung fördern werde.

Der ehemalige Gouverneur Barth schiffte sich nach dem Absteigen auf der englischen Yacht „Enchantress“ ein unter Salut von 17 Kanonenschüssen aus deutschen und englischen Kriegsschiffen.

Als der Kaiser am Sonntag Vormittag das Land betrat, wurde er von einer Deputation der Helgoländer Gemeinde mit einer kurzen Ansprache auf dem mit Mutterlande wieder vereinigten Boden begrüßt. Der Kaiser dankte und gab jedem Mitgliede der Deputation die Hand. Eine junge Helgoländerin, die Tochter des Konvikts Buse, überreichte dem Kaiser ein Blumenstück mit einer Darstellung Helgolands und sprach dazu einige Verse, wofür der Kaiser huldreich dankte. Dann nahm er am Strande die Parade über die Landungskompagnie der Landungsflotte und des 2. Seebataillons ab.

Von der Landungsstelle begab sich der Kaiser zum Festplatz auf dem Oberland an dem alten Leuchtturm, wo ein Altar zum Feldgottesdienst errichtet war. Auf dem Festplatz waren die Marinebatterien aufgestellt und die Gemeinde versammelt. Beim Herannahen des Kaisers blies das am Platz stationierte Musikkorps der Marine-Infanterie Fanfare. Sobald die Majestät erschien, begann der Gottesdienst, dem auch sämtliche Offiziere der vor Helgoland liegenden Schiffe beiwohnten. Als Geistlicher fungierte Marineoberpfarrer Langheid aus Kiel. Der Predigt war der Text Jesajas Kap. 24, V. 14 u. 15 zu Grunde gelegt. Der Predigt folgte Gebet und Segen. Darauf verlas Herr v. Boetticher die Proklamation des Kaisers. Sie sichert den Helgoländern die Wahrung ihrer Rechte und Schutz im Glauben und Kirche zu. Darauf trat der Kaiser vor und hielt eine Ansprache an die Truppen. Anknüpfend an den Tag von Wörth, sagte der Kaiser, heute würde wieder ein Sieg gefeiert. Helgoland solle ein Bollwerk sein, wenn es jemandem einfallen sollte, feindlich in die Nordsee bringen zu wollen. Darauf wurden die Kaiserstandarte und die Kriegsfahne gehißt und dann begann der Vorbereitungs der Matrosen und Seefoldaten, etwa 3000 Mann, mit zwei Kapellen. Die Haltung der Truppen und die Sicherheit und Eleganz des Marsches wurde allgemein bewundert.

Die britischen Küstenwächter hatten schon vor der Uebergabe die Insel mit einem englischen Dampfer verlassen.

Von dem Umzuge der Engländer entwirft ein Berichterstatter folgendes Bildchen:

Freitag war die gesamte Besatzung der beiden hier seit drei Tagen vor Anker liegenden englischen Kriegsschiffe im Schwelge ihrer gebräunten Antlitze an der Arbeit, um die alten Geschütze von dem Südrande des hohen Geländes wegzuschaffen und auf die englischen Schiffe zu bringen. Es war ein faures Stück Arbeit, da die einzelnen Rohre an schweren Drahtseilen befestigt und so aus der Hand des Mannes abgehoben wurden, die sie unterlagerten. Bei den alten kleinen Geschützen aus dänischer Hand ging das noch an, aber beim Hinunterlassen der großen neueren Geschütze mochte doch selbst einer schweißigen, englischen Matrosenhand das Tau etwas lang geworden sein. Die Batterien sind heute früh den Geschützen gefolgt; also hat man sich auch wegen ihrer um einen annehmbaren Preis nicht verdrängen können. Die letzten kleineren Geschütze sind heute Morgen von den Soldaten die Treppe hinuntergetragen worden. Die Engländer haben uns keinen beweglichen Kugel gelassen und wurden bei ihren Aufräumungsarbeiten von der vernünftigen Helgoländer Jugend lebhaft unterstützt.

Derselbe Korrespondent hat übrigens auf einem Spaziergange beobachtet, daß die Schulkinder auf Kaiserbesuch eingeleitet wurden und man Nachmittags bei einem Spaziergang in den Kartoffelfeldern das „Heil dir im Siegerkranz“ wie „die Wacht am Rhein“ aus vielversprechenden, wenn auch noch unkonfirmierten Mäulern mit einem für den Festländer unverständlichen Text, der aber gleichwohl richtig sein soll, öfter, als einem lieb ist, zu hören bekommt.“ Vielleicht gemüthlos aber begreiflich!

### Vom internationalen Aerzte-Kongress.

Täglich sterben etwa 3000 Menschen an der Lungen-  
schwindsucht. Jeder Versuch, einer so verheerenden Volks-  
krankheit wie dieser, namentlich im Anfangsstadium derselben,  
entgegenzuwirken, darf daher ein besonderes Interesse be-  
anspruchten. Herr Dr. Krull in Göttingen (Meklenburg), der  
auf der medizinisch-wissenschaftlichen Ausstellung einen Apparat  
zur Behandlung der Lungen- und Bronchitis mittels Einathmung  
feuchtwarmer Luft ausgestellt hat, führt in einer näheren Be-  
schreibung des Apparats aus: Um die Lungen- und Bronchitis in  
den Anfangsstadien zu heilen, ist eine vermehrte Blutzufuhr  
zur Lunge der geeignetste Weg, da eine mangelhafte Ernährung  
der Lunge die Ansiedelung der Tuberkelbacillen in derselben  
naturgemäß begünstigt. Um diese Ernährung der Lunge fort-  
gesetzt zu fördern, ist der Krull'sche Apparat bestimmt, durch  
den der Kranke eine milchwarme feuchte Luft, je nach den  
Vorschriften des behandelnden Arztes erhält, die genau in  
der gewünschten Temperatur dem Kranken durch eine hinreichende  
Vorrichtung zugeführt wird. Diese Methode hat nichts mit  
der sogenannten Baccillentödtung durch heiße Luft zu thun,  
ein Verfahren, dessen theoretische Grundlage für die Behand-  
lung der menschlichen Lunge auch von Professor Koch kürzlich  
als unhaltbar zurückgewiesen wurde. Hoffen wir, daß es der  
Wissenschaft gelingen wird, auf dem bezeichneten Wege der  
verheerendsten Volksseuche der Gegenwart einen wirksamen  
Damm entgegen zu setzen.

Der Kultusminister v. Götze hat ein ihm zugegangenes  
und ein an den Kongress gerichtetes Telegramm der Frau  
Großherzogin von Baden gesandt, das wie folgt lautet:

„Der seinem Schicksal sich zuneigende, wichtige ärztliche Kon-  
gress hat während seiner bedeutungsvollen Tagung gewiß auch  
mehrfach in Ihnen den Gedanken wachgerufen, mit welcher  
Theilnahme meine heimgegangene Mutter ihm in regem, ver-  
ständnisvollem Interesse gefolgt sein würde. Dies Ihnen aus-  
zusprechen, war mir Bedürfnis.“

Der Minister hat darauf der Frau Großherzogin geant-  
wortet, daß der Kongress bisher herrlich verlaufen und eine  
großartige Kundgebung zu Gunsten der friedlichen Kultur-  
arbeit sei. Der stürmische Beifall, welcher der Verlesung  
dieses Telegramms folgte, wurde noch erhöht durch die fol-  
genden Worte Birchow's:

„Die bedeutungsvolle Stellung, die die Kaiserin und Königin  
Augusta in der Entwicklung aller Seiten der praktischen Men-  
schenliebe eingenommen hat, ist weit über die Grenzen unseres Landes  
in allen zivilisierten Ländern bekannt und bewundert worden.  
Wie die Kaiserin daheim bis zu ihrem Tode unermüdet be-  
schäftigt war, die Gründung von Krankenhäusern und Schulen,  
jene gewaltigen Wohltätigkeitsvereine zu fördern und in der  
Aufklärung über Krankheit und Leid hilfreich zu wirken, so hat  
sie das unvergängliche Verdienst erworben, jene großen, inter-  
nationalen Mittel, wie sie vorzugsweise das „Rothkreuz“ ge-  
boten hat, in wirksamster Weise auszubilden. Die Geschichte  
der Krankenpflege bewahrt die Erinnerung an zahlreiche Frauen-  
gestalten, die in selbstloser Hingabe die Pflichten der Humanität  
übten, als leuchtende Vorbilder für Zeitgenossen und Nach-  
kommen. Kein Beispiel ist aber bekannt, daß eine Frau, noch  
dazu eine so hochstehende, in so umfassender und zugleich in so  
gewissenhafter Weise die höchsten Aufgaben einer auf alle Kreise  
der Menschheit in Frieden und Krieg gerichteten Thätigkeit ge-  
übt hätte. Möge ihr Gedächtnis sie segnen, mögen die Nach-  
folger auf ihren Wegen gleich hochherzige Frauen in allen  
Schichten der Gesellschaft in immer zahlreicherer Weise finden!“

Berlin, 10. August.

Ueber die politische Bedeutung der Reise  
Kaiser Wilhelms nach England erhält die „Post“ nach-  
stehenden Brief, angeblich von einer Persönlichkeit, die ihr  
als wohl unterrichtet bekannt ist:

„Wie der Besuch des Kaisers Wilhelm in Osborne im  
vorigen Jahre der Ausgangspunkt für das anglo-deutsche  
Abkommen war, wie auf dieses der Besuch des Prinzen  
von Wales und die großartige Ausnahme desselben in  
Berlin nicht ohne Einfluß war, so geht in Kreisen des  
Auswärtigen Amtes das Gerücht, daß die jetzige Anwesenheit  
des Kaisers in Osborne nicht ohne politische Bedeutung  
sein dürfte, daß zwischen ihm, der Königin, dem Prinzen  
von Wales und Lord Salisbury Verabredungen statt-  
finden, deren Resultate die Welt vielleicht nicht weniger  
überraschen dürften, als der deutsch-englische Vertrag.“

Der Finanzminister Dr. Miquel hält an dem Plan,  
die Einkommensteuer wesentlich umzugestalten, fest und  
soll hierbei zwei Gesichtspunkte haben: die gerechtere Veran-  
lagung auf Grund der Selbstabschätzung, und zugleich die  
Erzielung eines höheren Ertrages, der dann weiteren Re-  
formen zu Statten kommen kann.

Der Bischof von Straßburg Dr. Stumpf ist diesen  
Sonntag in Straßburg gestorben.

Der Afrikareisende Dr. Peters ist diesen Sonnabend  
in Neapel eingetroffen und von der italienisch-afrikanischen  
Gesellschaft empfangen worden.

Am 20. Jahrestage des denkwürdigen Gefechtes am  
Spicherer Berge (6. August) war letzterer von einer großen  
Zahl Besucher belebt. Ein Bataillon des 17. Infanterie-  
Regiments „Graf Barfuß“ in Saargemünd kam gegen Mittag  
auf einer mit Felddienstübungen verbundenen Marschübung  
in Spichern an und bezog am Fuße des rothen Berges, da  
wo vor 20 Jahren das Gefecht am Spicherer Berge, Bivall.  
Auf der Höhe des Spicherer Berges wurde das Bataillon  
von dem Musikkorps des Regiments, welches per Bahn von  
Saargemünd nach Saarbrücken gefahren war und die Kame-  
raden an der bezeichneten Stelle erwartete, empfangen und  
unter den Klängen des Preußenmarsches den Berg hinunter,



nach dem Hauptplatz geleitet. Hier angelangt, ließ der Bataillon-Kommandeur Major Stelger das Bataillon in Kompagniefront antreten und hielt an dasselbe eine von echt soldatischem und patriotischem Geiste befehlte Ansprache, in welcher er seinen Soldaten die Bedeutung des schweren Gefechtes, dessen Verlauf und das heiße Ringen der damaligen tapferen Kameraden erläuterte. Zur Ehrung der bei diesem schweren Kampfe gefallenen Brüder forderte der Sprechende Johann seine Soldaten zum stillen Gebete auf, ein Anblick, welcher in Anbetracht der bedeutsamen Umgebung auf die Zuschauer einen mächtigen und unvergesslichen Eindruck hervorrief, zumal die wehmützig stimmenden Klänge des vom Musikkorps vorgetragenen Soldatengebetes diesen Eindruck noch vertieften. Auch eine Anzahl von auswärtigen Vereinen, darunter viele ehemalige Soldaten, welche an den Späherer Höhen selbst mitgekämpft hatten, waren erschienen, um an der Stätte ihres ersten rühmreichen Kampfunges der schweren Tage von 1870 zu gedenken.

Nachdem die Vorstände und Delegierten des in München tagenden Stenographentages in feierlicher Aufahrt das Grab Gabelsbergers besucht und geschmückt hatten, fand am Sonntag Vormittag die Enthüllungsfest des Gabelsberger-Denkmals am Eingang der Oststraße statt. Mit den Festgenossen des In- und Auslandes erschienen als Ehrengäste die Behörden des Staates und der Stadt. Die Weiherede hielt Oberbürgermeister Fischer (Gera). Es sprachen auch Vertreter aus Wien, Bern, Kopenhagen, Helsingfors, Rom und New-York. Ein Festmarsch beschloß die Feier, welcher ein zahlreiches Publikum beizuwohnte. Auch die 72jährige Tochter Gabelsbergers und deren Sohn waren anwesend.

**Frankreich.** Die französische Polizei will bei Chamouni an der französisch-schweizerischen Grenze einen weiteren geheimen Versammlungsort russischer Nihilisten entdeckt haben; sie fahndet nach angeblich von Paris dorthin gebrachten Explosivstoffen.

**Belgien.** In Brüssel hat diesen Sonntag ein Umzug von etwa 40000 Sozialisten stattgefunden, um damit zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts eine Kundgebung zu veranstalten. Sämtliche Gruppen des Juges hatten Fahnen und Plakate an ihrer Spitze, auf welchen die Forderung nach dem allgemeinen Stimmrecht zu lesen war. Nachmittags erhob sich ein starkes Gewitter, wodurch die Kundgebung zerstreut wurde. Nach Aufbruch des Regengusses bildete sich der Zug von Neuem und begab sich nach dem Parc Saint Gilles, wo die Führer einen feierlichen Eid leisteten, nicht zu ruhen, bis das allgemeine Stimmrecht in Belgien eingeführt sein würde.

**Rußland.** Das Wilborger Regiment, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist, wird dem Kaiser das übliche Salz und Brot auf zwei Rugholzschüsseln überreichen, welche von Mannschaften des Regiments geschnitten sind, und in der Mitte den kaiserlichen Adler zeigen, darunter das Datum der Ankunft 5./17. August 1890, umgeben von einer Widmung in russischer Sprache. Den äußersten Rand bildet eine kunstvolle Schnitzerei in russischem Stil, welche wiederum durch die ungemein sauber ausgeführte ringsum laufende Kette des Hausordens von Hohenzollern eingefasst wird. Auf besonderen Befehl bringt das Regiment zum Mandirer sämtliche vier Fahnen mit, welche 1888 vom Kaiser Wilhelm goldene Fahnenbänder erhielten; sonst ist es üblich, nur eine Fahne zum Mandirer mitzunehmen. Für die Dauer der Anwesenheit des Kaisers wird ihm ein Offizier seines Regiments als Ehrenanzug-Offizier zuкомандiert, es ist dies ebenfalls eine Neuerung.

Die Errichtung eines Telephons von Petersburg über Moskau und Warschau nach Berlin ist nach den Mitteilungen russischer Blätter im Werke. Der Tarif soll für die Benutzung auf eine Minute auf zwei Rubel festgelegt werden mit entsprechender Preiserhöhung für jede folgende Minute.

**Nordamerika.** Der Gesellschaft der New-York-Central und Hudson-River-Bahn gelingt es; für die streikenden Arbeiter neue zu engagieren. Die Bahnhöfe New-Yorks sind — so wird uns von dort gemeldet — von Geheimpolizisten bewacht.

**Argentinien.** Der Belagerungszustand in Buenos Ayres ist jetzt aufgehoben.

Die Geschäfte beginnen sich wieder zu heben, die Nationalgarde ist entlassen worden.

## Aus der Provinz.

Graubenz, den 11. August 1890.

Der Unterverband freiwilliger Feuerwehren der Provinz Posen hält am Sonntag, den 31. August seinen diesjährigen Verbandstag ab; als Vortragsgegenstand ist die Stadt Posen gewählt. Aus den zur Beratung kommenden Gegenständen seien als die wichtigsten hervorgehoben: „Gründung einer Provinzial-Unterstützungskasse für verunglückte Feuerwehrmänner.“

Am 20. d. Mts. findet eine Besichtigung der Festung durch den mit der Wahrnehmung der Geschäfte der Generalinspektion des Ingenieur- und Pionier-Corps und der Festungen beauftragten General Goltz statt.

In der nächsten Stadtverordnetenversammlung wird über die Art, wie die Entwässerung des Roschall'schen Kasernen-Etablissements eingerichtet werden soll, Beschluß gefaßt werden. Eine Schwierigkeit bei dieser Frage bildet die Erwägung, daß in nächster Zeit noch eine zweite Kaserne und andere Militärzwecke dienende Gebäude in der Nähe errichtet werden sollen, und daß die stärkere Bebauung der Feldmark durch Privatpersonen nur eine Frage der Zeit, daß also schon jetzt die Entwässerung der einzelnen Teile in Rücksicht auf das spätere Gesamtbedürfnis angelegt werden muß. Vor etwa einer Woche war Herr Baurath Fröhling aus Königsberg auf Wunsch des Magistrats hier, um das Terrain zu besichtigen und seine Ansicht über die Entwässerung vor dem Magistrat und einer Stadtverordneten-Kommission darzulegen. Er stimmte, wie wir hören, dem bereits durch Herrn Kreisbaumeister Bestmann entworfenen Plane in der Hauptsache zu. Das Wasser soll längs der Albedener Chaussee in den Hermanns-Graben geleitet werden und für die Zeiten des Weichselhochwassers, in welchem das Wasser des Hermannsgrabens angestaut ist, soll es in ein Sammelbassin geführt und von dort durch Pumpwerke in den Graben gehoben werden.

Die hiesige Liedertafel veranstaltete gestern Nachmittag in Michlau bei Niebke ein Gesangsconcert, das von einer überaus zahlreichen Zuhörerschaft besucht war. Die Vorträge, von denen einzelne auch auf dem großen Sängerfeste in Wien gesungen werden, legten wiederum Zeugnis davon ab, wie ernst es unsere Sänger mit der edlen Gesangkunst nehmen; alles Gebotene wurde korrekt und mit vielem Ausdruck zu Gehör gebracht. Vor allem waren es der allbeliebte, alte Torgauer Marsch und der Marsch von Kuhnle „Der Kaiser kommt“, die durch ihre schönen Melodien und den Schmelz, der in ihnen liegt, die Zuhörer zu lautem Beifall hinführten. Bedeutend vorteilhafter hätten sich natürlich die Gesänge noch ausgenommen, wenn sie von einem anderen Plage als vom Orchester aus, das als solches vollständig unbrauchbar ist, zum Vortrage gebracht wären. Der schlechte Wiederhall berührte besonders unangenehm in dem Schwalben

„Morgengrauen“ mit Orchesterbegleitung. Den übrigen Theil des Concertes füllte die Kapelle des 14. Regiments aus, die ihre Stücke mit gewohnter Präzision ausführte.

Der hiesige Lehrverein hielt am Sonnabend seine erste Sitzung nach den Ferien ab, die recht zahlreich besucht war. Die Herren Hauptlehrer Preuß und Lehrer Petrich berichteten zunächst über die IX. Westpreussische Provinziallehrerverammlung zu Kulm. Darauf theilte Herr Preuß mit, daß die X. Westpreussische Provinziallehrerverammlung im nächsten Jahre in St. Krone abgehalten werden wird. Durch die Wahl dieses im Ganzen ungünstig gelegenen Ortes will man dem dortigen Vereine entgegenkommen. Zum Schluß erstattete Herr Preuß noch kurz über die XIII. Ostpreussische Provinziallehrerverammlung in Insterburg Bericht. Es sei in die Augen fallend, daß die Ostpreussischen Versammlungen von den Behörden und den aus dem Volksschullehrerstande hervorgegangenen Rektoren weit besser besucht werden, als die Westpreussischen.

— [Sommertheater.] Montjoie, der Mann von Eisen, ein Schauspiel in fünf Aufzügen, deutsch von W. v. Horaz, wurde am Sonntag gegeben, beinahe bis in den Montag hinein; so lange dauerten die Akte, daß wir vor uns den Stoffeifer ertönen hörten „Nach Ende o Herr, nach Ende“, obwohl Herr Horaz als Raoul Montjoie den Bombardant recht interessant spielte. Seine Frau Henriette (Frl. Elsa Berndt) übte nicht minderen Reiz aus, und dennoch möchten wir diese französische Familien-tragödie nicht zum zweiten Male sehen. Sie ist trotz aller Effekte langweilig; sie greift nicht an das Herz und erquickt nicht den Verstand, es wird nur „Romadie“ gespielt; das Stück ist nicht werth, aus dem Französischen übersezt zu sein.

Ein eigenartiges Kirchenconcert, gegeben von dem kaiserlich russischen Kammermusikanten Professor Siebarch (Posaune) aus Petersburg und dem als Orgelspieler rühmlich bekannten Kantor Grodzki aus Thorn wird am Donnerstag in der evangelischen Kirche stattfinden. In den uns vorliegenden Kritiken wird Herr Professor Siebarch als vollendeter Meister auf seinem Instrument bezeichnet, der über einen im ersten Piano wie im kräftigsten Forte gleich edlen und nuancenreichen Ton verfügt.

In Dönnin fand gestern ein Abfahrsfest statt, an welchem mehr den 1000 Personen theilgenommen haben. Der Gottesdienst fand unter freiem Himmel statt.

Zu dem Artikel in der Sonnabend-Nummer „Ein Graubenzener Jubiläum“ haben wir heute Einiges nachzutragen. Eine Nachprüfung der Original-Sammelliste für den Neubau der Eingangspforte zum katholischen Pfarrhof ergibt einige Sach-irrtümer: Es soll heißen statt v. Plachut: v. Plachetta, statt Behn, Gastwirth: Beha, Gastwirth, statt Drzywański: Drzymalski, statt Leputowski, Kaufmann: Pepletowski (eigentlich haben gezeichnet Pepletowski, Kaufmann, 5 Sgr., dessen Frau 1 Tgr.).

Ferner werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß ein in der Liste sehr undeutlich geschriebener Name, der als „Braun“ gelesen worden ist, wahrscheinlich „Brann“ heißen soll. Es wäre, wenn dies richtig ist, die Thatsache zu vermerken, daß auch ein Mitglied der jüdischen Gemeinde zu dem Liebeswerke beigetragen hat.

Wenn sonstige Fehler in der Liste, vielleicht in der Bezeichnung sich finden sollten, daß bei einzelnen Unterzeichnern die Konfession nicht richtig angegeben ist, so wäre dies daraus zu erklären, daß die Originalliste nur die einfachen Namen mit den geschriebenen Beträgen enthält, und es nach so langer Zeit auch für alte Graubenzener schwierig sein müßte, die Personalverhältnisse der Einzelnen genau festzustellen. In jedem Falle können solche Irrthümer nur ganz unwesentliche sein.

Dem Major a. D. Schnadenburg, bisher Plagmajor in Posen, ist der Rote Adler Orden 4. Klasse und dem Deichhauptmann Boske der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

Dem Privatförster Bräse zu Dönnin ist der Rote Adler Orden 4. Klasse verliehen worden.

**Aus dem Kreise Kulm.** 10. August. Am 16. August tritt in Kijin bei Damerau eine Postfiliale in Wirksamkeit, welche mit der Postagentur in Damerau durch den Landbriefträger zu Fuß in Verbindung gesetzt wird.

**G Straßburg.** 10. August. Der Rassenbeschluß des hiesigen Vorstands für das II. Quartal, welcher in der gestrigen Generalversammlung erlassen wurde, ergab, daß die Einnahme 26001 Mk., die Ausgabe 24780 Mk., ausmacht. Das Betriebskapital wurde auf dem vorherigen Stande, 210000 Mk., belassen. In den Vorstand wählte die Versammlung den Herrn Kammerer, Rentanten Salewski als Geschäftsführer und Herrn Kaufmann G. W. Wolke als Kontrolleur.

**Rosenberg.** 10. August. Am 16. August wird in Rothwasser eine Postfiliale errichtet, welche mit dem hiesigen Postamt durch den Landbriefträger zu Fuß in Verbindung gesetzt wird.

**E. Christburg.** 10. August. Die hiesige Kaufmannschaft hatte kürzlich ein Gesuch an die Staatsbehörde gerichtet, in dem sie um Anlegung einer freien Auslaßstelle an dem Kanal des Sorgeflusses bat, mit der Begründung, daß die Behörde, da sie den Kanal erbaut, auch für eine Anlegestelle sorgen müsse. Es bestünde zwar eine solche an dem Terrain des Maurermeister Hildebrandt, doch zöge dieser für das Anlegen der Rähne eine ziemlich hohe Bollwerksgebühr ein. Zur Feststellung der Sachlage waren nun gestern der Stellvertreter der Regierungspräsidenten und Landrath Wesel hier. Das Urtheil über Herrn Hildebrandt, daß kein Grund vorhanden wäre, eine Verweigerung einzutreten zu lassen, da ja die Rähne unterhalb des Hildebrandt'schen Besitzes anlegen könnten. Dort mangelt es aber an einer Auslaßstelle und der hohe Vorkammern verhindert auch die Anlage einer solchen. — Ob die Verbreiterung der Elbinger Straße ausgeführt werden wird, ist noch fraglich, weil die Stadt das ihr gehörige, dazu erforderliche Terrain, auf dem ein Gasthaus steht und das den Werth von 12000 Mark besitzt, unentgeltlich herzugeben nicht in der Lage ist. Die Stadt ist aber bereit, 2000 Mark zu dem Unternehmen beizusteuern.

**Marientwerder.** 10. August. Der Männer-Turnverein Marientwerder feierte heute im Garten des neuen Schützenhauses sein Sommerfest, verbunden mit Schauturnen und Concert. — Die diesjährige Danziger Pastoral-Konferenz wird Dienstag, den 12. und Mittwoch, den 13. August abgehalten werden. In der Vorversammlung am Dienstag hält Herr Prediger Fuhsch-Danzig einen Vortrag über das Thema: Major von Wichmann's Urtheil über die evangelische Mission. Auf der Tagesordnung der Mittwoch, Vormittags 9 Uhr, in der Altarkirche der St. Marienkirche stattfindenden Hauptversammlung steht u. A.: 1) Vortrag des Militär-Oberrabbers Dr. Lube über die kirchliche Rechtspflege und 2) Referat des Pfarrers Rath-Karlsruhe über die Noth der Evangelischen in der westpreussischen Gemeinde und ihre Helfer. — Die Thurner Pastoral-Konferenz wird Montag, den 18. August, zusammentreten. Der biblische Vortrag des Herrn Prediger Hebelste-Danzig über „sozialdemokratische Bestrebungen der Gegenwart mit Beziehung auf Westpreußen“ und zuletzt der Vortrag des Herrn Prediger Giesche-Willich über „die Lehre der zwölf Apostel mit besonderer Beziehung auf die Gemeindeordnung.“

**Aus dem Kreise Marientwerder.** Der Thätigkeit des Vorstandes der Zuckersabrik Pelpin, die im Jahre 1884 zahlungsunfähig war, ist es gelungen, nicht nur die Fabrik den Aktionären zu erhalten, sondern auch die Glanzen — die Rübenbauer hatten damals für über 500000 Mk. gutgefagt — vor dem Untergange zu bewahren. Die Schulden der Fabrik betragen heute nach Abzug der Reserven 20. kaum 100000 Mk. Die Fabrik hat ferner zur Förderung der Landwirthschaft seit dem Jahre 1886 ihren Rübenbauern pro preussischen Morgen ein Centner Superphosphat gratis gewährt, sie hat den Bezug der künstlichen Dünger übernommen und in diesem Jahre 6782 Centner Superphosphat

und 2576 Centner Schilfsäpeter zum Einkaufspreise abgegeben und die Beträge bis zur Rübenlieferung gestundet, den Landwirthschaften auch Vorküsse in Gesamthöhe von 111958 Mk. gewährt. Die Fabrik hat in der abgelaufenen XI. Kampagne den Ertrag von 3700 Morgen preuß. verarbeitet, das Steuergewicht der verarbeiteten Rüben betrug 522070 Centner; der Ertrag pro Morgen 141 Centner. Ungünstig war der Rübenanbau in der Niederung, da dort die Bestellung der Ueberfluthung wegen erst sehr spät erfolgen konnte. Die Qualität war eine sehr gute. Der Zuckergehalt betrug 14,2%. Die Kampagne begann am 24. September und wurde am 16. Dezember geschlossen. Täglich wurden 6670 Centner Rüben verarbeitet. Gewonnen wurden 63700 Centner Zucker-12,20%, und 13070 Centner Melasse-2,50%. Die Verkaufspreise stellten sich nach Abzug der Steuer auf 11,74 Mk. I. Produkt, 9,88 Mk. Nachprodukt und 2,25 pro Centner Melasse. Der Rübenanbau betrug bis 26. Oktober 90 Pf., bis 21. November 95 Pf., bis 21. Dezember 1 Mk. Für die nächste Kampagne ist der Preis um 5 Pf. erhöht und beträgt pro Centner Rüben bis 26. Oktober 95 Pf., bis 23. November 1 Mk., dann bis 21. Dezember 1,05 Mk. und bis 18. Januar 1,10 Mk. Der Betriebsüberschuß beträgt 141462 Mark oder pro Centner 27,09 Pf. Davon werden 12000 Mk. zur Verzinsung der Grundschuld, 69492 Mk. 96 Pf. zu Abschreibungen, 45000 Mk. zur Zahlung von 7,2% Dividende, der Rest für den Reservefonds zu Lantienmen verwandt.

**P. Gr. Nebrau.** 10. August. Der Weidenschnitt der Weichsel-Lämpen in der Strecke von Wolz bis Kurzbrack wurde am Dienstag verpackt. Die Pakete hatten eine Größe von 1/2 Morgen und brachten je nach Bestand 3 bis 25 Mark Pacht. Der Zuschlag wurde lebhaft bekämpft. Konfiskationsrat Braunschweig unterzog am Donnerstag das hiesige Kirchenspiel einer Besichtigung. Der Umstand, daß in den hiesigen Schulen wöchentlich nur 4 Stunden Religionsunterricht erteilt wird, veranlaßte Herrn Konfiskationsrat Braunschweig, den Pfarrer Nieczyta zu ersuchen, auf der Behörde um Erhöhung des Religionsunterrichts von 4 auf 6 Stunden vorstellig zu werden. Die Lehrer erkennen die Berechtigung dieser Frage an, obwohl sich die Schwierigkeit in der Kürzung anderer Stunden, namentlich in Halbtagschulen, nicht verkennen läßt.

**Gr. Nebrau.** 10. August. Die Kollekte für den Gustaf-Adolfs-Verein ist in diesem Jahre in der Weise veranstaltet worden, daß unser Herr Pfarrer je drei seiner Konfirmanden aus jeder Ortschaft mit der Sammlung betraut hat. Das Ergebnis war ein recht befriedigendes, denn es kamen 83,59 Mk. ein.

**Aus der Zander Gaid.** 10. August. Der in Jägerfärz beim Brande verunglückte Altkircher Gaidel ist an den Folgen der erlittenen Brandwunden im Krankenhaus zu Schwebel verstorben.

**I. Statow.** 10. August. Von den durch den Nachtragssatz den Lehrern gewährten Dienstalterszulagen, welche in diesen Tagen angewiesen worden sind, haben von den an unseren Schulen wirkenden Lehrern fünf einen Vortheil, indem 2 Lehrer auf die höchste Stufe mit 500 Mk., einer auf die 4. Stufe mit 400 Mk. und 2 auf die zweite Stufe mit 200 Mk. gelangt sind. Der hier als Schlachthausinspektor angestellte Thierarzt Görlig hat seine Stellung zum 1. Oktober gekündigt.

**Danzig.** 10. August. In Folge des massenhaften Auftretens der Ranne in unseren Nieserwäldungen sind in der naturhistorischen Abteilung unseres Provinzialmuseums natürliche Präparate und Abbildungen, welche die Entwicklung und den gefährlichen Raupenfraß dieses Insekts veranschaulichen, aufgestellt.

**J. Danzig.** 10. August. Heute kurz vor Mittag wurde der Dominikmarkt ausgeläutet. Des Nachmittags strömten von auswärts gewaltige Menschenmassen nach den Marktplätzen, die sich derartig füllten, daß der Verkehr kaum aufrecht erhalten werden konnte. Am Hohenhof war das Menschengedränge so arg, daß die Pferdeabfuhrwagen nur im langsamen Schritt passiren durften. Die getroffenen polizeilichen Sicherheitsmaßregeln bewährten sich vortheilhaft. Selbstverständlich machten die Schauluden, Karoussell- und Verkaufsstände bester glänzender Geschäfte, Morgen wird der größte Theil der Buden abgebrochen werden, ein Theil bleibt aber noch vierzehn Tage stehen. — Bei der gestrigen scharfen Schießübung der Hasenbatterien nach schwimmenden Scheiben war auch der Dampfer „Jint“ auf die See gefahren. Pöhllich verlagte die Schiffsgrube den Dienst, da sich ein Lande um dieselbe gewidmet hatte. Der Dampfer mußte von einem andern in den Hafen gebracht werden, wo es mittels des großen Hebehakens erst nach einigen Stunden gelang, die Schiffsgrube wieder frei zu machen. — In den letzten Wochen sind zwei mit Petroleum beladene Segelschiffe in Pr. sen eingetroffen und im dortigen Hafen entladen worden. Da sie nur 15000 Fuh enthielten und der Winterbedarf das dreifache beträgt, so werden weitere Petroleumschiffe erwartet. Gegenwärtig treffen auch aus England Kohlenchiffe ein. Der Preis der englischen Steinkohlen erhält sich auf der vorjährigen Höhe. Das sind trübe Aussichten für den Winter.

**Marientwerder.** 10. August. Auf dem gestrigen Kreistage wurde bei dem Bericht über die Kreisparaffinenrechnung pro 1889/90 hervorgehoben, daß der Stand der Kasse ein sehr günstiger sei. Die Zahl der Sparer sei um 569, die Summe der Einlagen um 681000 Mark gewachsen. — Wegen Ausbaues der Linie Stadtfeld-Schnau, Wernersdorf-Rittelsfährle als Kunststraße soll dem Kreistage eine Vorlage gemacht werden. — Zu den Kosten der Herstellung einer Pflasterstraße von der Groß-Montauer-Biesfelder Grenze bis Rungenborf wurde aus Kreismitteln eine Beihilfe von 41500 Mark unter der Bedingung bewilligt, daß die Provinz zu der Straße eine Beihilfe von 6 Mk. pro lauf. Meter gewähre. Der Antrag des Kreisrathes, die Beihilfe von 6 Mk. pro lauf. Meter unter der Bedingung auszuheben, daß die Provinz 12 Mk. pro Meter Prämie gewähre, wurde angenommen. Die Petition der Gemeinde Marientwerder, daß der Strecke Rüdenau-Klein Maudsdorfer Kreuzweg die Strecke Rüdenau-Marientwerder als Kunststraße auszubauen, wurde abgelehnt.

**Heiligenbeil.** 10. August. Der Kreistag beschloß, in unserer Stadt ein Kreisarmen- und Arbeitshaus mit Verpflegungsinstitution zu erbauen. Das Gebäude, zunächst einflüßig, wird so gebaut, daß erforderlichenfalls ein zweites Stockwerk aufgesetzt werden kann. Die innere Einrichtung enthält neben dem getrennt gelegenen Wohnungen für Männer und Frauen ein Badezimmer, einen großen gemeinschaftlichen Arbeitsaal. — Der nach dem lex Huono auf den Kreis entfallende Anteil soll, soweit er nicht beim laufenden Kreishaushalt Verwendung findet, bei der zweiten Rate der Kreisabgaben berechnet werden. — Das Sogn'sche Grundstück in Zinten soll für Zwecke der Waisenpflege angekauft werden.

**in Kreis Ortelburg.** 9. August. Am letzten Freitag gingen im hiesigen Kreise bei starkem Gewitter fürchterbare Regengüsse mit Hagelschlag nieder. Die einzelnen Hagelschlossen hatten eine seltene Größe und lagen längere Zeit auf dem Erdboden, dem sie ein winterliches Aussehen gaben. Die noch nicht gemähten Hülsenfrüchte haben bedeutenden Schaden erlitten. In den Blumengärten sind alle Blüthpflanzen stark beschädigt.

**Schuppenbeil.** 10. August. Bei dem Besitzer G. in Rastwangen war von einem Kommando des vierzehnten Ulanenregiments ein krankes Pferd einquartiert, das aber bald darauf auf Veranlassung des G. aus dem Pferdehals entfernt wurde. Nachdem G. seine eigenen Pferde wieder in den Raum eingestellt hatte, erkrankten mehrere; zwei derselben sind bereits verstorben. Der Besitzer behauptet, die Pferde seien von denen des Kommandos angesteckt worden und beabsichtigt eine Entschädigung zu fordern.

**Rastenburg.** 10. August. Die hiesige Zuckersabrik, die bedeutend in Ostpreußen, hat in der verfloßenen Kampagne in 110 Schichten 369230 Centner Rüben verarbeitet (gegen 345220 in der vorjährigen Kampagne).



gegeben  
Land-  
M. ge-  
ne den  
erweit  
trag pro  
in der  
gen erst  
gute.  
am 24.  
Täglich  
wurden  
se-2,50/  
uer auf  
Centner  
Pf., bis  
nächste  
agt pro  
1 Mt.,  
1,10 Mt.  
Centner  
Grund-  
Mt. zur  
onds zu  
  
Beichfel-  
Dienstag  
Morgen  
Aufschlag  
schwierig  
Besich-  
entlich  
e Herrn  
erfuchen,  
von 4  
nen die  
igkeit in  
schulen,  
  
Gustab-  
worden,  
s jeder  
uß war  
  
Jasges  
an den  
Schwey  
  
cagsetzt  
diesen  
Schulen  
auf die  
100 Mt.  
der hier  
at seine  
  
trenten  
orischen  
ate und  
Laupen-  
  
de der  
en von  
en wer-  
so arg,  
passiren  
eln be-  
Schaus-  
schäfte,  
werden,  
der der  
immen-  
sahren.  
ich ein  
ste von  
els des  
Schiffe-  
n sind  
etroffen  
16 000  
ägt, so  
treffen  
glischen  
r trübe  
  
elstage  
889/90  
er sel-  
en um  
Stadt-  
all dem  
en der  
e Wei-  
e daß  
die Me-  
er vom  
ze bis  
n 623  
und zu  
währe,  
t, statt  
Strecke  
e ab-  
  
nserer  
station  
gebaut,  
werden  
it ge-  
mmer,  
dem  
nicht  
weiter  
nische  
elsauf  
  
reitig  
itbare  
paga-  
t auf  
Die  
en er-  
be-  
  
Ralt-  
uregü-  
auf  
Nach-  
hätte,  
Der  
andos  
ern.  
die be-  
ne in  
45 220

**Goldap, 10. August.** Die Fleischpreise gehen hier rasch in die Höhe und werden bei dem bevorstehenden Wanderverkehr noch eine bedeutende Steigerung erfahren, da es den Fleischhauern nicht möglich sein soll, den Schlachtbedarf einzukaufen. Zur Zeit kostet das Pfund Rindfleisch bis 70 Pf., Schweinefleisch bis 60 Pf., Kalbfleisch bis 65 Pf. und Schafffleisch bis 60 Pf.

**Königsberg, 10. August.** Die zur Verbohrung der städtischen Wasserleitung von der Stadt entfernten Leich- anlagen bei Wietau sind fertiggestellt worden. Das Wasser ist gut und wird in den meisten Häusern sogar unfiltriert getrunken. Es fließt auch in so ausreichender Menge, daß in aller Zukunft für die städtischen Bedürfnisse gesorgt ist, nämlich 90 Liter pro Kopf täglich. — Ein kleines Schriftchen, acht Seiten umfassend, mit dem Titel: „Kind, hüte Dich vor Feuer und Licht!“ ist zur Vergrößerung von Brandschäden durch Kinder von der hiesigen Königlich-Regierung den Lehrern zur Verteilung unter die Schulkinder übergeben worden. — Wie wir hören, hat der ver- storbene Stadtrat Hartung keine letztwilligen Verfügungen über sein hinterlassenes Vermögen getroffen. Der Verstorbene war ein hervorragender Kunstsammler und besaß eine Gemälde- Sammlung, wie sie umfangreicher und werthvoller kaum noch in der Provinz im Privatbesitz angetroffen wird.

**Von der russischen Grenze.** In einer der letzten Nächte wurde ein von einem russischen Fischer vorher verrathener Schmuggeltransport durch preussische Grenzbeamten abgefaßt. 55 Schafe wurden hierbei beschlagnahmt. Als Urheber dieses letzten Schmuggelunternehmens wurde ein in Gerdshagen ansässiger wohlhabender Fischermeister ermittelt und auf offenem Markte verurtheilt.

**Posen, 10. August.** Die von dem „Landwirtschaftlichen Provinzial-Verein für Posen“ im vorigen Jahre eingesetzte Kommission zur Prüfung bäuerlicher Wirtschaften hat folgende Preise gewährt: 1. bei der Konkurrenz in den Kreisen Inowracław, Strelno und Mogilno drei Preise von 300, 200 und 100 Mark den Ackerwirthen Friedrich, Schott und Mutzler in Monorze; 2. bei der Konkurrenz in den Kreisen Schrimm, Kosten und Schmiegel drei Preise von 300, 200 und 100 Mark den Ackerwirthen Jungfer in Koszów, Eichhorst in Gohensee und Handke in Gohensee. — Der Aus- schuß des Molkerei-Revisions-Verbandes für die Provinz Posen hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, im September d. J. eine Versammlung aller Butterproduzenten der Provinz Posen zusammenzuberufen zwecks Gründung eines Verkaufs-Verbandes für die genannte Provinz, um dem Anwesen der wirthschaftlichen Preisnotierungen für Butter zu begegnen und eine Steigerung der Butterpreise herbeizuführen. — Die diesjährige Provinzial-Lehrerversammlung wird in den ersten Oktobertagen in Gnesen abgehalten werden. — Bei der am Sonnabend im Wahlkreise Schrimm-Schroda erfolgten Reichstagswahl wurde der polnische Kandidat, v. Moszczanski, gegen den Konservativen v. Graßmann und den Freisinnigen Rolinski gewählt.

**Schneidemühl, 10. August.** Ein Radfahrerklub ist neulich hier ins Leben getreten, vorläufig mit 13 Mitgliedern.

**Schubin, 10. August.** Die sechs Kompagnien des Fuß- Artillerie-Regiments Nr. 6 rückten heute Vormittag in unsere Stadt ein und bezogen Quartiere. — In Folge der unter den Kindern herrschenden Märsen sind hier sämtliche Schulen auf unbestimmte Zeit geschlossen worden.

**Bienenzucht-Verein Bialski.** Am 3. d. Mts. versammelten sich die Mitglieder auf dem Bienenstand des Lehrers Schmidt in Wambsdorf. Es wurde mitgetheilt, daß der Honigertrag in diesem Jahre nur gering ist. Viele Bienen haben noch nicht ihren Wintervorrath gesammelt, die Jünger werden daher durch rechtzeitiges Füttern der Bienen nachgeholfen müssen. Dann wurde eine Mobilbeute des Lehrers Schmidt geleert. Neue Mitglieder wurden aufgenommen.

**Verschiedenes.** — [Cholera.] Die ägyptische Regierung hat beschlossen, an allen Punkten des Rothen Meeres, wo eine Ausdehnung von Pilgern zu gewärtigen ist, Militär-Abtheilungen aufzu- stellen und Militärposten zu errichten, ferner einen besonderen Kreuzer auf dem Suez-Kanal zu stationiren, um eine etwaige Landung zu verhindern. Die Cholera in Djeddah rafft täg- lich Hunderte dahin. — Der amerikanische Konsul zu Berlin verlangt von den für Amerika arbeitenden Fabrikanten Vorlegung der Kalkulationsbücher, um zu sehen, ob die Preise richtig in den zur Beglaubigung vorgelegten Fakturen angegeben sind, trotz- dem vorher an Giesbalt versichert worden muß, daß die an- gegebenen Preise richtig sind. Ferner verlangt er von allen Waaren, die nach den Vereinigten Staaten gefandt werden, sieben Musterabschnitte, drei für sich bezw. seine Regierung, vier für die Abschnitte. An verschiedene Berliner Firmen sind von New-York aus Drathmeldungen gelangt, mit der Weisung, vor der Hand überhaupt keine Waaren nach den Vereinigten Staaten zu senden, bis neue, durch die Hand- habung der neuen Zollvorschriften (der sog. Mt. Kinley-Bill) bedingte Anweisungen erteilt sind. Diese Vorkommnisse rufen in kaufmännischen Kreisen großen Unmuth hervor und verleiden vielen das amerikanische Geschäft. Die Aeltesten der Kaufmannschaft sollen ersucht werden, durch Vermittlung des Reichskanzleramts Abhilfe zu schaffen und womöglich einheitliches Vorgehen sämtlicher deutschen Handelskammern in dieser Angelegenheit zu veran- lassen. Eine Petition angesehenen Berliner Firmen wird die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft schon in ihrer ersten Sitzung nach den Ferien beschäftigen.

— Die für die Ermittlung des Thäters in der Wende- schen Mordthat ausgelegte Belohnung ist auf 1000 Mk. er- höht worden. Es wird die Vermuthung laut, daß der Mör- der eins sei mit einem fremden Mann, welcher sich vor Kurzem in einem Gasthose zu Wittenberg durch Messerstücke selbst entleibt hat.

— Die Enthüllung des Mar v. Schenkendorf-Denkmales soll am 2. September in Leipzig stattfinden.

— Bezüglich der in New-York durch Elektrizität vollzogenen Hinrichtung waren drei hervorragende deutsche Gelehrte, Professor v. Helmholtz, Professor Dubois-Reymond und Dr. Werner v. Siemens, um ihre Gutachten angegangen worden und hatten genau den Verlauf der Hinrichtung auf elektrischem Wege voraus- gesagt. Alle drei hatten sich entschieden gegen eine Hinrichtung durch Elektrizität ausgesprochen, und namentlich ist es Professor v. Helmholtz gewesen, welcher erklärt hat, daß der Hinrichtende erst nach längerer Zeit unter fürchterlichen Qualen den Er- stickungstod sterben werde.

— [Unwetter.] In vielen Gemeinden des Bezirkes Frei- stadt (Oberherrschaft) sind zahlreiche Schäden durch Hochwasser, Hagelwetter und Blitzschläge angerichtet worden. Das Hochwasser verurachte auch in der Nacht zum Sonntag in der Umgebung von Prag sehr großen Schaden.

— [Reichspost.] Auf der Insel Helgoland ist für den Post- und Telegraphenverkehr mit dem heutigen Tage ein kaiser- lich Deutsches Postamt in Wirklichkeit getreten. Von demselben Zeitpunkt ab finden auf den Post- und Telegraphenverkehr Hel- golands die in Deutschland gültigen Tarife Anwendung; insbe- sondere unterliegen Postsendungen und Telegramme zwischen Hel- goland und Deutschland der inneren Deutschen Tarife.

— Die Bestimmung des § 12 I 29 der preussischen Allge- meinen Gerichtsordnung, wonach der Hypothekgläubiger wegen seiner noch nicht fälligen Forderung auf die Bewilligung eines Arrestes nur dann Anspruch hat, wenn er nachweisen kann, daß sich Umstände ereignet hätten, weshalb die Hypothek die anfänglich davon zu erwartende Sicherheit nicht mehr gewährt, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 23. April 1890 durch das Inkrafttreten der Deutschen Civilprozessordnung in Wegfall gekommen.

**Neuestes (T. D.)**

**Helgoland, 11. August.** Nach der Ankunft des Kaisers verlas v. Bötticher die kaiserliche Proklamation an die Helgoländer. Es wird darin betont, (Vergl. auch den Artikel über die Uebergabe Helgolands): die Helgo- länder kehren auf friedlichem Wege in das Verhältniß zum deutschen Vaterlande zurück, worauf die Geschichte und die Lage, sowie die Verkehrsbedingungen der Insel hinweisen. Die nähere staatsrechtliche Gestaltung bleibt der Bestimmung des Kaisers unter verfassungsmäßiger Mitwirkung der zuständigen Vertretungskörper vorbe- halten. Zudem der Kaiser für sich und seine Nachfolger feierlich für alle Zeiten von Helgoland Besitz ergreift, vertritt der Kaiser dem bewährten Sinne der Helgo- länder, daß sie dem Kaiser und dem deutschen Vater- land in Treue zugethan bleiben werden, wogegen den Helgoländern Rechte und Schutz und Fürsorge zugesagt wird; die heimischen Gesetze und Gesinnun- gen sollen möglichst unverändert fortbestehen. Um den Uebergang in die Verhältnisse zu erleichtern, soll jetzt das lebende Geschlecht von der Erfüllung der all- gemeinen Wehrpflicht im Meer und Flotte befreit bleiben, der Postdienst soll für eine Reihe von Jahren ungetrübt bleiben; alle Vermögensforderungen der Privaten und Korporationen an die englische Regierung bleiben in Geltung. Die kaiserliche Regierung wird den väterlichen Glauben pflegen und für die Kirchen und die Schulen sorgen. Möge den Helgoländern die Rückkehr zu Deutsch- land zu stetem Segen gereichen. Das wolle Gott — schließt die Proklamation.

Nach Verlesung der Proklamation hielt der Kaiser folgende Ansprache an die Marinisoldaten: Kameraden! Vier Tage sind verflossen, seit wir den dankwürdigen Tag von Wörth feierten, an dem der Hammer Schlag zur Errichtung des neuen Deutschen Reiches geführt wurde. Heute einderleibe ich diese Insel als das letzte Stück deutscher Erde dem deutschen Vaterlande ohne Kampf, ohne Blut. Das Geland ist heiligt, ein Bollwerk zu werden den deutschen Fischern, und ein Schutz- und Stütz- punkt der Marine, ein Port und Schutz des deutschen Meeres gegen jeden Feind, dem es einfallen sollte, sich auf demselben zu zeigen. Ich ergreife hiermit Besitz vom Lande, dessen Bewohner ich begrüße und be- fehle zum Zeichen dessen, daß meine Standarte und da- neben die Meiner Marine geflucht werde. Hierauf erfolgte die Hissung unter Hurra und Salut der Infanterie und sämtlicher Schiffe.

**Helgoland, 11. August.** Der Kaiser reiste um 3 1/2 Uhr nach Wilhelmshaven ab.

**Greifeld, 11. August.** Bei einem Gewitter gestern Abend stürzte infolge Kanalarbruchs ein von fünfzig Per- sonen bewohntes Haus ein. Zwanzig Personen wurden getödtet. Sechs wurden todt herausgezogen, die übrigen sind noch verschüttet. Die Rettungsarbeiten sind in vollem Gange.

**Greifeld, 11. August.** Unter den Trümmern des gestern eingestürzten Hauses sind jetzt 13 Tödtet und 3 Verwundete hervorgeholt. Ein 65jähriger Mann wurde noch lebend gerettet. Zwölf Personen werden vermisst, doch hofft man dieselben noch zu retten, da Hilferufe aus den Trümmern vernommen werden.

**Staudes-Amt Grandenz**  
vom 3. bis 10. August.

**Aufgebote:** Stellmacher Karl Bege und Marie Komarewski. Schmiedegesell Franz Maliszewski und Anna Treider geb. Maledi.

**Eheschließungen:** Stadtwachmeister Gustav Hohlfeld mit Johanna Wojanowski geb. Kieff.

**Geburten:** Arbeiter Friedrich Potraz, Sohn. Kaufmann Hermann Gonolatsch, Sohn. Kaufmann Otto Dering, Tochter. Hoboist Karl Krühne, Tochter. Schneidermeister Friedrich Vortmann, Tochter.

**Sterbefälle:** Albert Holstein, 2 Monat. Hospitalistin Dorothea Elze, 74 Jahre. Ida Leichte, 1 Monat. Helene Stobbe, 14 Tage. Josephine Sawagki, 1 Jahr. Tischler August Tomrell, 67 Jahre. Erich Sellin, 10 Monat. Maria, 6 Wochen. Witwe Maria Jesurka. Grete Szanowski 6 Wochen. Arbeiter Heinrich Hoffmann, 32 Jahre. Lehrer emer. Franz Thiele, 86 Jahre. Herbert Klawon, 6 Wochen.

**Briefkasten.**

**H. Hohenfisch.** Aus Ihrem Schreiben ist nicht ersichtlich, ob an Ihrem Orte für die Eröffnung und den Schluß der Schank- und Gastwirtschaft eine rechtsgültige allgemeine Polizei-Verordnung besteht. Wenn dies nicht der Fall, wird angenommen werden müssen, daß die Eröffnung jedenfalls mit Beginn der Tageszeit zulässig ist. Als solche wird unter entsprechender Anwendung des § 104 der Strafpr.-Ordnung anzu- sehen sein: für die Zeit vom 1. April bis 30. September die Zeit von 4 Uhr Morgens an, für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. März die Zeit von 6 Uhr Morgens an.

— Für die Abgebrannten in Oronin sind ferner bei uns eingegangen: Ungenannt aus Riesenburg 1 Mt., R. B. 1 Mt., G. P. 1 Mt.

**Die Expedition.**

**Wetterausgabe.** Voraussichtlich Bitterung für die Ost- provinzen: Am 12. August: Bismlich heiter und warm mit Ge- witterneigung. Am 13. August: Gewitter, meist trüb, ziemlich warm.

**Berlin, 11. August. (T. Dep.)** Russische Rubel 241,90.

**Danzig, 11. August. Getreidepreise. (T. D. v. Max Dürge.)** Weizen: loco unverändert, 150 Tomen. Für bunt und hellfarbig, inländisch Markt —, heultunt inländisch Markt 189, hochbunt inländisch 194 Markt, Termin Sept.-Okt. 126pfd. zum Transp. Mt. 143, per April-Mai 126pfd. z. Transp. Mt. 144,50. Roggen: loco unverändert, inl. Mt. 135—150, russischer und poln. zum Transp. Mt. 105—108, per Sept.-Okt. 120pfd. zum Transp. Markt 101,50 per April-Mai 120pfd. zum Transp. Mt. —. Gerste: loco inlnd. Mt. —. Rüben: loco inländisch. Mt. 200. Hafer: loco inl. Mt. —. Erbsen: loco inl. Mt. —. Spiritus: loco pro 10000 Liter % kontingent. Markt 58,50, nichtkontingent. Mt. 38,00.

**Königsberg, 11. August 1890. Spiritusbericht. (Tele- graphische Dep. von Portatius u. Brothe, Getreide-, Spiritus- u. Woll-Comm.-Gesellschaft):** Zufuhr: 20000 Lt., unverändert, per 10000 Ltr. % loco konting. Mt. 59,50 Brief, unkonting. Mt. 39,50 Brief, per August konting. Mt. 39,00 Geld, unkonting. Mt. —. Rüben: unverändert, — Mt.

**Berliner Centralviehhof, 11. August.** Amtlicher Bericht der Direktion. Telegraphische Depesche.

Zum Verkauf standen: 2711 Rinder, 7997 Schweine, 1499 Kälber und 21446 Hammel.

In Rindern ruhiges Geschäft, es bleibt geringer Ueberstand. Man zahlte für Ia 62—65 Pf., Ia 59—61, IIIa 54—58, IVa 50—53 Mt. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Schweine. Der Markt verließ lebhaft und wurde ziemlich geräumt. Wir notiren für Ia. 63, IIa 61—62, IIIa 58—60 Mt. für 100 Pfd. leb. mit 20 Ct. Zera.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig; Ia brachte 59—62, IIa 56—58, IIIa 50—55 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Der Markt für Schlachthammel zeigte lebhaftes Tendenz und wurde ziemlich geräumt. Ia 65—70, IIa 58—64 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht.

**Butter.** Gebr. Lehmann u. Comp. Berlin, 10. August.

Dem ruhigen Markte entsprechend, mußte die dieswöchentliche Notirung unverändert belassen werden. Gefragt blieb allein der feine 100 Pfg. Ausstich, zu dessen Deckung nicht etwa geringere, sondern eher feinere Sortungen herangezogen wurden, welche allerdings dann keinen Nutzen mehr übrig lassen. Landbutter ist noch immer schwach begehrt.

Die hiesigen Verkaufspreise sind (alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milch- packungen und Genossenschaftlichen: Ia 95—97, IIa 90—94, IIIa 80—89 Mt. Landbutter: Pommersche 70—73, Ost- und West- preussische 70—73, Tilsiter 70—73, Elbinger 70—73 Mt.

**Eingefandt.**

Mit Bezug auf die Mittheilung des „Geselligen“ aus dem Ebbauer Kreise über den parzellenweisen Verkauf des Rittergutes Trezyn sei mitgetheilt, daß das Rittergut Trezyn in Größe von 600 bis 1500 Morgen (incl. 100 bis 200 Morgen Wiesenflächen) verkauft werden soll und zwar soll es kosten:

bei 600 Morgen	36 000 Thaler
„ 800 „	42 000 „
„ 1000 „	47 000 „
„ 1200 „	54 000 „
„ 1500 „	60 000 „

bei 1/4 Anzahlung. Herr Kayser in Mroczno erteilt nähere Auskunft.

**Ein Lehrling**  
Sohn anständiger Eltern, kann von so- fort in meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft eintreten.  
Culm a. W., im August 1890.  
(5675) B. Aftabl.

**Lehrlingsgesuch.**  
Suche zum 1. September oder 1. Oktober d. J. einen kräftigen jungen Mann, nicht unter 16 Jahren, für meine Dampfmolkerei, Lehrzeit 2 Jahre und wird etwas Lohn zugesichert. Meld. werden briefl. mit Aufschr. 5678 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**Einen Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern, gleichviel wel- cher Religion, suche für mein Colonial-, Wein- und Destillations-Geschäft.  
E. London Nachfgr., Mogilno.

**Bei mäßiger Penionszahlung von sofort oder später gesucht.** Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5698 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**Ein Landwirth**  
25 J. alt, sucht zu sofort oder 1. Okt. Stellung. Gest. Offerten bitte unter Chiffre L. 1 postl. Jordan einzusenden.

Sohn achtbarer Eltern mit guten Schulkenntnissen suche zum 1. Antritt unter günstigen Bedingungen

**als Lehrling**  
für mein Colonial-, Destillations- und Getreide-Geschäft Bernh. Hirsch, Flatow Westpr. (5683)

**Ein Fischer**  
ca. 30 Jahre beim Fisch, bereits Bäcker und Fischereiaufsesser gewesen, sucht als solcher baldige Stellung. Gest. Offerten an Fischer-Aufsesser Carl Both, Krauschwitz. (5712)

**Schematischer Unteroff. der Ka- vallerie, 7 Jahre gedient, verheir., ev., sucht Stellung** (5668)

**Kutscher**  
Vor- od. Zureiter. Gute Zeugnisse stehen z. Seite. Gest. Offert. erb. an Wilhelm Kautz, Kaufmannswasser, Casperstraße Nr. 30.

**Ein junger Mann, der mehrere Jahre in der elterlichen Wirtschaft thätig gewesen ist, sucht auf einem mittleren Gute unter Leitung des Prinzipals die Wirtschaft zu erlernen.** Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5715 an die Expedition erbeten.

**Ein Inspektor**  
unverheir., praktisch und energisch, 29 J alt, beider Sprachen mächtig, sucht pe 15. September Stelle als erster Beamter Sicherheit kann gestellt werden. Gest. Off. unt. M. M. postl. Briefen. Wpr. erb.

Ein geb., erf. Landwirth, 31 Jahre alt, deutsch u. poln. sprechend, in größeren, renomm. Wirthsch. thätig, sucht, gest. auf vorzögl. Empföhl., z. 1. Oktbr. ev. früher Engagement. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 5723 d. b. Exped. d. Geselligen erbet.

E. f. Volkshilf. gepr., anpruchsl., erf. ev. Lehrerin, m. guten Zeugnissen, sucht zum 1. Oktober Stellung als Erzieh. in.

Gest. Offerten erb. unter Nr. 2800 post- lagernd Marienwerder. (5716)

Ein bescheidenes, anständiges Mädchen welches Lust hat, die Landwirtschaft zu erlernen, kann sofort eintreten. Gef. Off. bitten. H. S. postl. Gr. Koslau Ostpr.

Suche per sofort eine durchaus tüchtige Directrice die in feinen Buggeschäften thätig war. Offerten mit Gehaltsansprüchen an (5665) Minna Mack, Thorn.

Eine mit Handseparator vertrante

**Meierin**  
die gleichzeitig firm in der Pflege und Aufsicht von Federvieh, Kälbern und Schweinen ist, kann sich sofort melden bei Frau Flier, Graubenz, Amts- straße 22, im Hinterhause. (5696)

In Schwarzenau bei Au Reichau wird zum 1. Oktober d. J. ein nicht zu junges, anständiges Mädchen womöglich vom Lande, zur Erlernung der Landwirtschaft gesucht.

Ein gebildetes junges Mädchen aus guter Familie, welches in der Küche bemannt ist und etwas schneiden kann, findet zum 1. Oktober herumbl. Auf- nahme ev. mit Familienanschluß. Off. u. Gehaltsansprüche unter G. S. postl. Dt. Dameran Westpr. (5728)

Eine in allen der Landwirtschaft erfahrene, selbstthätige, tüchtige Wirthin die in der Küche und beim Aufziehen von Kälbern und Federvieh gut Bescheid weiß, findet vom 1. Oktober d. J. gute Stellung in Gilsenau per Posten. (5708)

**Stütze der Hausfrau.**  
Suche zum 1. Oktober d. J. eine Dame als Stütze der Hausfrau, welche die ganze innere Wirtschaft sowie die Kälber- und Federvieh-Aufzucht gründ- lich versteht und zu übernehmen hat. Familienanschluß. Gest. Offerten mit Abschrift eventl. Zeugnisse einzusenden unter X. Z. postlagernd Ne h den Wpr

**Ein j. Mädchen, noch in Stellung,** aus anst. Familie, welche die feine Küche erlernt hat, in der Wirtschaft gut be- wandert ist, sucht Stellung als Stütze d. Hausfrau od. als „Kasse Mamsell.“ Offerten unter Chiffre L. R. 123 postlagernd Thorn II. (5717)

**Ein junges Mädchen**  
das 3 Jahre in einem Mch- und Vor- kost-Geschäft gewesen ist, sucht von sofort ähnliche Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5690 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**Tüchtige Wirthinnen, Köchin, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, Kinderfrauen u. Kindermädchen** erhalten gute und feine Stellungen vom 1. Oktober durch Wirthsrau Koslowska Lanach 14 (5661)



**Olga Wollstein**  
**Arth. Rosenhain**  
Verlobte. (5677)  
Rafel (Nege), am 10. August 1890.  
Statt besonderer Meldung.  
**Johanna v. Voss geb. Gerstner**  
**Oberst Alexander v. Voss**  
Vermählte.  
Wlotzlaweck, Russland.

**Schützenhaus.**  
Heute, Dienstag, den 12. d. Mts.:  
**Concert**  
der Kapelle des Reg. Inf.-Regts. Nr. 141.  
Zur Aufführung kommen  
unter Anderem mehrere Pison-Solos,  
vorgelesen von Gen. Drehmann.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 20 Pf.

**Gr. Leistenau.**  
**Salomon's Garten**  
Sonntag, den 17. d. Mts.:  
**Concert und Ball**  
ausgef. von Mitgliedern des 141. Regts.  
Anfang 5 Uhr. (5702)  
Bei ungünstiger Witterung  
findet das Concert im Saale statt.

**Kirchen-Concert**  
Donnerstag, den 14. d. M., Ab. 7 1/2 Uhr  
gegeben von (5668)

**Rud. Ziebarth**  
kaiserlich russischer Kammermusiker  
(Posaune) aus Petersburg, und  
**Paul Grodzki**  
Kantor in Thorn (Orgel).  
Billets à 1 Mk., Schüler 50 Pf., bei  
Herrn H. Gussow, Conditor, an  
den Kirchenthüren kein Billetverkauf.

Der Knecht Otto Riedel hat seinen  
Dienst bei dem Befehlshaber Wilhelm  
Schwarz in Gr. Ganslau am 29. d. M.  
ohne Grund verlassen und ist sein jetziger  
Aufenthalt unbekannt. (5704)  
Alle Diejenigen, welche Kenntnis von  
dem Aufenthaltsorte des v. Riedel haben,  
werden ersucht, denselben hier mitzuteilen.  
Freud, den 8. August 1890.  
Der Amtsdirektor.

Ich bitte meine ge-  
ehrten Kunden, ihre  
Contos bei mir bis spätestens  
zum 20. d. Monats zu regulieren,  
da ich meinen Wohnsitz zum  
1. September von Graudenz nach  
Breslau verlege. (5621)

Achtungsvoll  
**M. Wolfsohn**  
Marienwerderstr. 48.  
Heute, Dienstag, Nachmittags 4  
Uhr, werde ich Salzstraße Nr. 4 8 bis  
10 Meter trockenes Holz versteigern.  
(5685) F. Roth.

Wäsche wird sauber gewaschen und  
geplättet. (5687)  
Frau Wäsche, Mühlentstraße 2.  
**Grosse Betten 12 M.**  
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen)  
mit gereinigtem neuen Feder-  
b. Gusslufft, Berlin, Prinzenstr. 43.  
Preisvorstellung gratis u. franco.  
Viele Anerkennungsbriefe.

**Wegen Umbau und  
Vergrößerung** unserer  
Geschäftsräume findet der Waaren-  
und Weinverkauf von Donnerst-  
tag, den 14. d. Mts. ab, bis auf  
Weiteres in den hinteren Ge-  
schäftsräumen, **Eingang  
Seitenstr., erste Thür,  
statt.** (5706)  
**F. A. Gaebel Söhne.**

1 eis. Decoupirsäge m. Schwung-  
rad, 4 neue Feuerschraubstöcke,  
1 Drehstuhl, 1 Schleifen billig zu  
verkaufen. B. erfrag. i. d. Exp. u. 5658.  
Eine Muschel- und Mineralien-  
sammlung, 1 Sophatisch, 1 hoher  
Kinderstuhl, 1 gewöhnl. Tisch, 1  
kleines Spind, 1 Bettgestell mit  
Matratze sind zu verkaufen Graudenz,  
Unterthornstraße 12. (5689)

Perzentstraße 9  
sind billigst zu verkaufen:  
1 gut erhaltenes Repetitorium,  
welches sich sowohl f. Manufaktur-  
als auch Colonialwaaren sehr  
gut eignet, 1 Schaufenster, 2  
zweiflügelige Glashüren, 1 Kaffa-  
tisch und 1 braunen Kachelofen.  
Am zu räumen werden die Sachen zu  
jedem Preise verkauft. (5691)

**Ein Concert-Flügel**  
mit vorzüglichem Ton ist zu verkaufen  
Schuhmacherstraße 22, II. (5624)

**Locomobilen und halbstationäre Dampfmaschinen**  
von 2 bis 50 Pferdekraften,  
Hochdruck- und Compound-System.  
**Dampfdreschmaschinen**  
in allen Größen unter Garantie für unübertroffene Leistungen, geringsten  
Brennstoffverbrauch, beste Construction und vorzüglichste Materialien  
aus der Fabrik von  
**Heinrich Lanz in Mannheim**  
empfehlen  
**Hodam & Ressler, General-Agenten, Danzig**  
Cataloge, Zeugnisse, feinste Referenzen gratis u. franco. Zahlungsbeilegerung.

**Altbewährtes Dachdeckungs-Geschäft**  
von [4600]  
**Seefeldt & Ottow in Stolp in Pomm.**  
Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik.  
Filiale: Königsberg, Ostpreußen. Filiale: Deutsch Eylau, Westpreußen.  
Gegründet 1874.  
Rathschläge über die praktische Anlage von neuen Pappdächern, sowie über  
die Renovierung alter bedeckter Pappdächer, Prospekte, Verträge und Druck-  
sachen gratis und franco.  
„Es werden nur Arbeiten ausgeführt, die wirklich praktisch und von Nutzen  
sind, nicht solche, die unpraktisch und auf Kosten des Bauherrn nur dem Inter-  
esse des eigenen Geldbeutels dienen.“  
„Garantien für die Haltbarkeit werden nach den vorliegenden Verhältnissen  
bis zu 30 Jahren übernommen.“ — Gefällige Anmeldungen erbitten frühzeitig  
**Seefeldt & Ottow,**  
Stolp i. Pomm., Königsberg Ostpr., Dt. Eylau Wpr.

Die pommersche Rohrgewebefabrik  
von [4601]  
**Seefeldt & Ottow in Stolp i. Pom.**  
empfehlen  
doppeltes und einfaches  
**Rohrgewebe**  
zur Herstellung von  
**Zimmer- u. Stalldecken**  
sowie die dazu erforderlichen  
Holzleisten und Pfostenstifte.

Bestes [4602]  
**Carbolineum**  
empfehlen zu billigem Preise  
**Seefeldt & Ottow,**  
Stolp Pomm., Königsberg i. Pr.,  
Dt. Eylau Wpr.

Da noch ein großes Lager  
vorhanden ist, werden  
sämmliche Waaren  
von den einfachsten  
bis zu den elegantesten zu spott-  
billigen Preisen ausverkauft.  
**M. Wolfsohn**  
(5622) Marienwerderstr. 48.  
Gandarbeiten in großer  
Auswahl.

**Petroleumfässer**  
sucht zu kaufen und bezahlt  
das Stück mit 4 Mk. franco Kulm  
**Zuckersabrik Unislaw.**  
[137a] Versteigerungsfähig, Fußboden-  
anstrich, à Fd. 80 Pf. E. Dessouneck.  
Kuchfässer zu 5 Pf., im Schod  
billiger, bei **Gustav Brand.** (3090)

**Rehe**  
im Ganzen wie auch zerlegt offeriren  
billigst (5693)  
**F. A. Gaebel Söhne.**  
Prachtvolle geräucherte  
**Kinderzungen**  
empfehlen und empfehlen (5693)  
**F. A. Gaebel Söhne.**  
Frische Sendung geräucherter  
**Maränen**  
ist eingetroffen und empfehlen  
**F. A. Gaebel Söhne.**  
Thymothee  
Englisches Kaugras  
sowie alle anderen Arten von  
Gras- und Kleejamereien  
empfehlen (5131)  
**Max Scherf.**

**10 Morgen Rothklee**  
billig zu verkaufen. Bieroith, Montan.  
Suche einen firmen (5679)  
**Gebrüderhünd**  
zur Jagd sogleich zu kaufen.  
Gjstowo, Kr. Flatow.  
V. Panten.  
30 Meerschweinchen, alte und junge,  
einfache, sind 1 Mk., letztere à Stück  
50 Pf., sind veräußert in Dom. Ra-  
czyniewo, Pofststation Unislaw, Kreis  
Culm in Westpr. (5686)  
Ein Gasthaus  
fein, alleiniges im großen Dorf, 2 Morg.  
Land, deutsche Gegend, mehrere Güter  
angrenzend, große Einnahme, den Tag  
70-80 Mk., soll wegen Altersschwäche  
verkauft werden. Näheres bei (5686)  
F. Roth, Graudenz.

**Grundstücks-Gesuch.**  
Suche für einige ernste, zahlungs-  
fähige Käufer Grundstücke von 100-200  
Morgen, mit nur gutem Boden und  
guten Gebäuden wie Inventar, bei An-  
zahlung von 2-6000 Thlr. (5684)  
Ferner: Gastwirtschaften bei 3-  
bis 6000 Mark Anzahlung. Ganz ge-  
nau beschriebene Bedingungen bitte zu  
überreichen. E. Jahr, Graudenz,  
Blumenstraße 21.  
**Gasthofs-Verpachtung**  
Die Neuverpachtung hiesigen fre-  
quenten Dominial-Gasthofes zum An-  
tritt für den kommenden ersten October  
hat bei persönlicher Bewerbung zu ver-  
geben Dom. Czarnikau-De m b e  
bei Czarnikau. (5667)  
Wer in Westpreußen für sich  
kaufen will Herrschaft oder Rittergut,  
dem kann kostenfrei alles Verkauflche  
angegeben und die Beschreib. gefandt  
werden. Anmeldungen sub. F. R.  
287 an **Haasenstein & Vogler,**  
A.-G., Leipzig. (5672)  
**1600 oder 2000 Thaler**  
werden zur I. Stelle auf ein städtisches  
Grundstück, Geschäftshaus, neu renov.,  
beste Lage am Markt, zum 1. Januar  
gekauft. Nur Selbstverleiher mögen  
ihre Melb. brieflich mit Aufsch. 5620  
an die Expedition des Gefelligen richten.

**2000 Mark** (5623)  
feste Stelle, auf 9 Morgen pfl. inkl.  
Obstgarten, Feuerkasse 2400 Mk., Preis  
Marienwerder gelogen, zu cediren gesucht.  
Offerten unter A. postl. Neuenburg.

**120 Mk.**  
zahlte dem, durch dessen Vermittelung ein  
gebild. streng ehrenhafter, durchaus tücht.  
u. erfahrener Beamter, 32 J. alt, verh.,  
mit vorz. d. Beugn., eine gute, mögl.  
dauernde Administ.- od. Oberinsp.-  
Stelle p. 1. Okt. od. später erh. Gef.  
Off. unt. Nr. 5711 d. d. Exp. d. Gefell.  
Für mein Tuch- und Manufaktur-  
waaren-Geschäft suche ich einen durchaus  
tüchtigen, gut polnisch sprechenden  
**Verkäufer**  
mit guter Schulbildung. (5727)  
Michael Cohn, Neumarkt Wpr.  
Eine ehrliche Aufwärterin wird  
von sogleich gesucht Schuhmacherstr. 22, II.

Suche für mein Geschäft (5724)  
zwei tüchtige Materialisten.  
R. Mielke, Berlin, Schwedterstr. 225.  
Einen gut empfohlenen (5703)  
**Commis**  
für mein Colonial- u. Waaren-Geschäft  
wünsche ich sogleich einzustellen. Pol-  
nische Sprache erforderlich. Persönliche  
Vorstellung bevorzugt.  
Lindner & Comp. Nachfolger,  
Graudenz.  
**Gewandte Verkäufer**  
der Colonial-, Materialbranche — jüngere  
auch ältere — mit guten Empfehlungen,  
erhalten pr. sofort u. später gute Stellungen  
durch **Adolph Gutzzeit, Graudenz.**  
Vacanzen liegen stets vor.  
Ein energischer, tüchtiger (5666)  
**Expedient**  
(Materialist), findet Stellung. Abschrift  
der Zeugnisse mit Gehaltsanprüchen  
unter Nr. Z. A. 1 postl. Brouberg.  
Suche für mein Cigarren- u. C.  
Geschäft einen gut empfohlenen  
**jungen Mann.**  
Eintritt kann sofort erfolgen. (5729)  
Eduard Reisdorf, Brouberg.  
Für mein Colonialwaaren-Geschäft  
suche einen (5725)  
**jungen Mann.**  
H. Simon in Thorn.  
Für mein Tuch-, Manufaktur-, Ma-  
terial- und Getreide-Geschäft suche ich  
per sofort einen tüchtigen (5670)  
**jungen Mann (mof.)**  
J. Wolffsberg, Jastrów.

**Commis**  
gleichviel welcher Religion, mit guten  
Zeugnissen, beider Landessprachen mä-  
chtig, findet zum 1. October Stellung in  
meinem Colonial-, Wein- und Dis-  
tillations-Geschäft. Näheres zu erfragen  
unter Nr. 5680 in der Exp. d. Gefell.  
Für mein Colonial-, Leder- und  
Eisen-Geschäft suche per 1. October cr.  
einen tüchtigen (5721)  
**jungen Mann**  
mosaisch. Der Werbung muß Gehalts-  
anspruch und Photographie beigelegt  
sein. Abraham Daniel, Publiz.  
Für mein Tuch-, Manufaktur- und  
Modewaaren-Geschäft suche ich zum  
Eintritt per 15. September eventl. 1.  
October cr. einen tüchtigen  
**Verkäufer**  
christlicher Conf., der poln. Sprache  
mächtig; persönl. Vorstellung erwünscht,  
jedoch nicht Bedingung; den Offerten  
bitte Zeugnisabschriften nebst Gehalts-  
anprüchen bei freier Station beige-  
legen. Gleichzeitige Suche ich zum bal-  
digen Antritt (5682)  
**einen Lehrling**  
christlicher Confession, der polnischen  
Sprache mächtig. J. F. Teckloff,  
P. Stargard.  
Ein junger ordentlicher (5619)  
**Müller**  
findet sofort dauernde Beschäftigung in  
Mühle Neumühl per Dr. Krome.  
S. Richter, Werkführer.  
Ein durchaus zuverlässiger und er-  
fahrener  
**Brennereiführer**  
wird zu einem Betriebe von 3000 Pfr.  
Maßraum sofort zu engagiren gesucht  
in Silgenu bei Bassenheim.

**Barbiergehilfe**  
bei gutem Gehalt von sofort gesucht von  
Julius Neumann, Graudenz.  
Unverheirateter, tüchtiger  
**Gärtner gesucht.**  
Melbungen wech. briefl. m. Aufsch. Nr.  
5697 durch die Exp. d. Gefell. erbeten.  
Ein tüchtiger, verheirateter (5709)  
**Gärtner**  
der erfahren im Gemüsebau, in Rosen-  
kultur und Gewächshaus, auch Jäger ist,  
wird zum 1. October cr. gesucht. Nur  
solche, denen gute Empfehlungen zur  
Seite stehen, können die Abschrift ihrer  
Zeugnisse einreichen.  
Dom. Faulbrück  
b. Johannisburg Ostpr.  
Zum sofort. und späteren Antritt suche  
ich eine größere Anzahl gut empfohl.,  
unverh. Wirtschaftsbearbeiter.  
(3142) G. Böhrer, Danzig.

**Trauben-Wein**  
flaschenreif, absolute Ech-  
theit garantirt, 1883 er  
Weisswein à 55, 1884er  
Weisswein à 65, 1885er  
Weisswein à 80, 1884er  
ital. kräftiger Rothwein à  
95 Pfg. per Liter, in Fässchen  
von 35 Ltr. an, zuerst per Nach-  
nahme. Probefläschen stehen be-  
rechnet gerne zu Diensten. (3759)  
I. Schmalgrund, Dettolbach a. M.

**Ein Brenner**  
für eine alte, mit Handbetrieb eingerichte-  
te Brenneret, wird in Wilmsdorf bei  
Gr. Koslau gesucht. (5720)

**L. Inspektor-Vacanzen**  
zwei für unter, eine für verh. Beamten,  
per October und Januar Antritt, liegen  
vor; nur mit besten Empfehlungen ver-  
sehene Herren wollen sich melden. (5699)  
**Adolph Gutzzeit, Graudenz.**  
Sofort resp. zum 1. September ge-  
sucht ein zuverlässiger, tüchtiger  
**Inspektor.**  
Gehalt 300 bis 360 Mk. Persönlich  
Vorstellung erwünscht. (5718)  
Dom. Hohensteine bei Brouberg.  
H. Wankste.  
Gesucht wird von Martini ab ein  
verheirateter (5664)

**Wirth**  
der gut bewandert ist im Holzgeschäfte,  
Qualifizirbare Bewerber wollen sich per-  
sönlich vorstellen bei Fr. Fiebel,  
Dampfmühlwerk i. Damerau, Kr. Culm.  
**Wirthschafter**  
gesucht für ein im Brouberger Kreise  
gelegenes Gut. Melbungen werden  
brieflich mit Aufsch. 5676 durch die  
Expedition des Gefelligen erbeten.  
Ein sächsischer Landwirth, 21 Jahre  
alt, der polnischen Sprache etwas  
mächtig, in Jucherrubebau, Drillkultur  
und Gärtneret erfahren, sucht Stellung  
**als Beamter**  
zum 15. October. Offerten an Guts-  
verwalter Trillhoff, Ritterg. D. Frau  
bei Jrit, Provinz Sachsen. (5722)  
Ein evangel., femininistisch geboide-  
ter, musikalischer, tücht. Lehrer sucht eine  
**Paulehrerstelle.**  
Offert. mit Ang. des Gehalts an die  
Exp. des Gefelligen unter Nr. 5718.

**Gut möblierte Wohnung**  
zu vermieten Kirchstr. 12. (5620)  
**Ein Laden**  
in der frequentesten Straße, mit an-  
grenzenden 3 Zimmern, Küche, Remise,  
großem Keller u. habe p. d. 1. October cr.  
zu vermieten. (5432)  
W. Michelson, Rafel (Nege).  
2 große Zimmer, parterre, helle Küche,  
1 Zimmer, Kabinett, Küche, 2 Treppen,  
Straßenfront, a. B. gemeinlich. Baldich,  
reichlichem Buchholz, zu vermieten; zu  
erfragen i. d. Exp. d. Gefelligen. (5658)

**Großer Laden**  
mit Wohnung, gute Lage, ist billig  
zu vermieten. (3202)  
Theodor Rupinski, Thorn.  
**Möbl. Zimmer**, verm., Langstr. 13, II.  
**Ein möbl. Zimmer**  
mit Verköstigung wird gesucht. Offerten  
mit Preisangaben unter Nr. 575 durch  
die Expedition des Gefelligen erbeten.

**Heirathsgesuch!**  
Ein anständiger, junger Kaufmann,  
Ende 30 cr, Materialist, evangelisch,  
ehrenhaften, soliden Charakters, mit  
20000 Mark Vermögen, wünscht passende  
Verheirathung, möchte auch in ein gutes  
Geschäft einheirathen. Reelle Offerten  
nebst Angabe der Verhältnisse sub. H.  
2401 befördert die Annoncen-Ex-  
pedition von **Haasenstein &  
Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**  
Ein Gutsverwalter, 35 Jahre  
alt, in guter Stellung, tüchtiger Land-  
wirth, von ehrenhaftem Charakter,  
wünscht die Bekanntschaft einer Dame  
(auch Wittve) beufz Verheirathung  
zu machen. (5645)  
Damen in entspr. Alter, mit Ver-  
mögen, die Lust und Sinn für Land-  
leben haben, werden gebeten, ihre werthe  
Adr. nebst einigen näheren Angaben  
unter Nr. 5645 an die Expedition des  
Gefelligen zu richten. Anonyme nicht  
berücksichtigt. Diskretion auf Ehren-  
wort zugesichert und verlangt.

**Adele W....**  
Brief, Antwort, Fragen dort.  
(5726) Ruß D.  
**Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.**  
(Hotel zum goldenen Löwen.)  
Direktion: J. Hoffmann.  
Dienstag, 12. August: Gastspiel des  
Herrn v. Horar „Ein Lustspiel.“  
Lustspiel von Benedix. (5662)  
Heute 2 Blätter.



## Der zehnte Westpreussische Feuerweh-Verbandstag

hat gestern in der freundlich im Dreiecksthal im Kranz grüner Hügel gelegenen Stadt Neumarkt stattgefunden. Schon am Sonnabend trafen, von den Neumarkter Kameraden gastlich empfangen, die Vertreter vieler Wehren in der Feststadt ein und vereinigten sich in dem zum Festplatze wie geschaffenem Garten des Königl. Programmsaal zu einer von echter Gemüthlichkeit und anregender Fröhlichkeit getragenen Versammlung. Der Festkomitee hatte unter Aufwendung bedeutender Mittel die besten Vorbereitungen getroffen. Im Schmucke von Laubgewinden, Fahnen und Lampen bot der Garten an dem herrlichen Abend einen angenehmen Aufenthalt; in einem zu diesem Zwecke besonders erbauten luftigen Pavillon spielte ein Theil der rühmlichst bekannten Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Dönhoff prächtige Weisen, und auch für die leiblichen Bedürfnisse der Gäste, die in Folge der recht unangünstigen Verbindungen zum Theil sehr anstrengende Fahrten hinter sich hatten, war auf das Beste gesorgt, und so erzeugte schon der Vorabend des Festes die richtige Stimmung.

Am Sonntag erdienten schon in früher Morgenstunde die Signale zu der ersten Thätigkeit. Am Steigerthurm an der katholischen Kirche führte die Neumarkter Wehr unter dem umhüllenden Kommando des Herrn Klatt eine lehrreiche Schulübung aus. Dann versammelten sich die Vertreter der Wehren im Festsaal des Programmsaal zum Verbandstage. Mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf den Kaiser als das Muster echter deutscher Mannesthätigkeit und das Vorbild treuer Pflichterfüllung eröffnete der Vorsitzende des Verbandes, Hr. Ewe-Kulm, die Sitzung, worauf Herr Bürgermeister Garthoff nach einer kurzen, kernigen Rede, in der er der selbstlosen, aufopfernden Thätigkeit der freiwilligen Feuerwehren Worte der höchsten Anerkennung widmete, die Vertreter der Wehren Namens der Stadt herzlich willkommen hieß. Dann trat man in die Tagesordnung ein. Die Prüfung der Vollmachten ergab, daß folgende Wehren vertreten waren: Bischofswerder, Neumarkt, Hr. Stargard, Freistadt, Rosenberg, Neustadt, Kulm, Kulmer, Schwes, Stühm, Graudenz, Dt. Krone, Viefen, Strasburg, Viefen, Marienwerder und Neufahrwasser.

Hierauf verlas der Vorsitzende den für das abgelaufene Geschäftsjahr vom Ausschuss festgestellten Bericht. Es heißt darin u. A.: Es war ein Jahr mit vieler Arbeit, aber leider mit wenig Erfolg, aber doch immerhin mit einigem Erfolg. Wie groß die Arbeit war, kann man daraus erkennen, daß 485 Briefe abgehandelt und 208 eingegangen sind. Die Thätigkeit begann mit einem Bittgesuch an den Herrn Oberpräsidenten v. Leipziger, aus Provinzialmitteln eine Unfall-Versicherungskasse für verunglückte Feuerwehnmänner ins Leben zu rufen. Der Herr Oberpräsident hat das Gesuch sehr wohlwollend aufgenommen, erklärte aber, daß er ohne ein genügendes Grundkapital nichts veranlassen könne, und gab den Rath, der Ausschuss solle sich an die Feuer-versicherungsgesellschaften wenden, um ein Grundkapital zu schaffen. Auch sagte er, es wäre noch nicht das richtige Interesse für das Feuerlöschwesen in der Provinz vorhanden, weil noch in vielen Städten keine Feuerwehren gebildet, und in mehreren Städten, in denen solche schon bestanden, sie dem Verbande noch nicht angehören. Der Ausschuss möchte auch darauf hinwirken, daß die Städte, die noch keine Wehr haben, eine solche gründen, und daß die dem Verbande noch nicht angehörigen Wehren diesem beitreten, um dann mit dem großen Ganzen an den Provinziallandtag herantreten zu können.

Der Ausschuss hat sich nun an 29 Versicherungsgesellschaften mit der Bitte gewandt, eine jährliche Beihilfe von 50 Mark zu einer Unfall-Unterstützungskasse und zur Verbreitung des Feuerlöschwesens zu gewähren. Es haben auch die Aden-Peipziger und die Thüringia je 50, die General-Landschaft und die Schweser je 100 Mark bewilligt. Die Mobilien-Feuer-versicherungsgesellschaft in Marienwerder hat das Gesuch nicht einmal der Generalversammlung vorgelegt. Andere Gesellschaften haben das Gesuch rund abgelehnt, noch andere gar nicht geantwortet.

Der Herr Landesdirektor als Vorsitzender der Provinzial-Feuerversicherung hat zwar die jährliche Zahlung abgelehnt, dagegen bei Gründungen von Wehren zur Anschaffung von Löschgeräthschaften, wenn es im Interesse der Feuerlozität geschieht, die Beihilfe zugesagt; die Kulmer Wehr hat denn auch, da die Stadtverwaltung die Mitführung der städtischen Spritzen im Umkreise von zwei Meilen abgelehnt hat, zur Anschaffung einer Spritze 500 Mark Beihilfe erhalten.

Hierauf wandte sich der Ausschuss an 27 Städte der Provinz, in denen noch keine Feuerwehren bestehen, um Gründung von Wehren. Es sind denn auch in Schenke, Podgorz und Schlochau Wehren entstanden, doch sind diese dem Verbande noch nicht beigetreten. Fünfzehn Städte haben die Gründung freiwilliger Feuerwehren abgelehnt, zwei davon mit dem Bemerkten, daß die Einrichtungen ihrer Pflichtfeuerwehren so vorzüglich sind, daß sie der freiwilligen nicht bedürfen. Acht Städte haben keine Antwort gegeben.

Dann hat der Ausschuss an achtzehn Feuerwehren, die dem Verbande noch nicht angehören, das Gesuch um Beitritt gerichtet, weil nur dadurch, daß alle Wehren dem Verbande angehören, die Wohlthat einer Unfall-Unterstützungskasse erreicht werden kann. Auf dieses Gesuch hin sind dem Verbande beigetreten die freiwilligen Wehren zu Zoppot, Neufahrwasser, Neustadt, Neustadt-Gabrit, Täg und Zempelburg. Die Wehr Trojanke will beitreten, Jastrow hat vorläufig abgelehnt, Tjorn hat kein Interesse, weil die Wehr aus Kommunalmitteln gegen Unfall versichert wird, die Wehr Elbing hat das Schreiben uneröffnet zurückgeschickt. Die anderen Wehren haben das Schreiben einfach zu den Akten gelegt. Die Bemühungen, die Feuerwehren zum Verbande heranzuziehen, sind also von wenig Erfolg gewesen. Es hat sich auch gezeigt, daß in den Wehren wenig militärische Disziplin vorhanden ist, und dadurch wird dem Ausschuss, der schon so viel zu thun und mit so schwierigen Verhältnissen zu kämpfen hat, die Arbeit so erschwert, daß es so nicht weiter gehen kann, wenn der Verband und auch die einzelnen Wehren bestehen sollen. Die Wehren Marienburg und Christburg sind aus dem Verbande ausgetreten. Offenlich werden mit der Zeit die Wehren, welche dem Verbande noch nicht angehören, es aber mit dem Feuerlöschwesen ernst meinen, sich dem Verbande anschließen.

Zur Verbreitung des Feuerlöschwesens wandte sich der Ausschuss an sämtliche 26 Kreis-Ausschüsse der Provinz; es bewilligten die Kreis-Ausschüsse Thorn und Kulm je 50 Mark und Schwes 150 Mark auf unbestimmte Zeit, Graudenz 50 Mark auf zwei Jahre, Rosenberg, Königs und Dt. Krone je 50 Mark und Viefen 30 Mark für einmal. Die übrigen Kreis-Ausschüsse haben sich ablehnend verhalten.

Für diese Geldbewilligungen ersucht der Ausschuss die Wehren, die Hilfe bei Feuer auf dem Lande statt wie bisher auf eine Meile auf zwei Meilen im Umkreise auszuweiten und dies den Landrathsämtern zur Bekanntmachung an die Kreisangehörigen anzugeben, damit die Kreis-Ausschussmitglieder sehen, daß die Wehren für die gewährte Beihilfe auch gerne bereit sind, den Kreisangehörigen bei Feuersgefahr zu helfen. Der Ausschuss hofft, daß bei erneuten Gesuchen die Gesellschaften und die Kreis-Ausschüsse (denen sämtlich, wie auch den Städten, in denen keine Wehren bestehen, und den Wehren, die dem Verbande noch nicht angehören, der Bericht zugefandt werden soll) sich künftig der Beihilfe zur Verbreitung des Feuerlöschwesens nicht entziehen werden.

Da der Versuch, durch die Versicherungsgesellschaften das Grundkapital zu einer Unfallversicherungskasse zu erhalten, misslungen ist, hat sich der Ausschuss, nachdem er sich mit dem Allgemeinen deutschen Versicherungs-Verbande in Stuttgart in Verbindung gesetzt hatte, mit einer Petition an den Westpreussischen Provinzial-Landtag gewandt wegen Gründung einer solchen Kasse aus Provinzialmitteln oder Uebernahme der Prämienzahlung an den Allgemeinen Versicherungs-Verband. Diese Petition ist durch die warme Fürsprache des Herrn Oberpräsidenten und des Provinziallandtags-Abgeordneten Döring-Marienburg vom Landtage sehr wohlwollend aufgenommen, dem Provinzial-Ausschuss zur Begutachtung und zur Vorlage an den nächstjährigen Landtag überwiesen worden, und hoffentlich wird der Landtag die Bitte erfüllen, so daß endlich die Feuerwehnmänner, welche Gesundheit und Leben zum Wohle ihrer Mitmenschen und zur Erhaltung des Nationalvermögens einsetzen, die Wohlthat der Unfallversicherung genießen.

Der Ausschuss des Preussischen Landes-Feuerweh-Verbandes hatte den Minister des Innern ersucht, den Kaiser zu bitten: 1) das Protektorat über die freiwilligen Feuerwehren in Preußen zu übernehmen und 2) einen besonderen Orden für 25jährige Dienstzeit bei der freiwilligen Feuerwehrr zu stiften. Der Herr Minister hat dies Ersuchen abgelehnt mit dem Bemerkten, daß er zwar die Verdienste der freiwilligen Feuerwehren anerkenne, aber dem Kaiser die Bitte vorzutragen, ein solches Ansehen, das dem Antrag auf Uebernahme des Protektorats grundsätzliche Bedenken entgegensteht, und für Fälle hervorragenden Verdienstes die Verleihung von Orden und Ehrenzeichen auf dem regelmäßigen Wege auch für die Mitglieder freiwilliger Feuerwehren beantragt werden kann.

Bei der Aufstellung der statistischen Nachweisungen ist von einzelnen Wehren auch diesmal nicht die nöthige Sorgfalt angewendet worden, ebenso ist die Bitte um größere Pünktlichkeit bei der Einbringung unbeachtet geblieben. Der Ausschuss erludt deshalb wiederholt um größere Pünktlichkeit, sonst gehen der Verband und die Wehren ihrem Untergang entgegen. Zur Zeit gehören zum Verband 27 Wehren, und zwar Viefen, Bischofswerder, Kulm, Kulmer, Königs, Dt. Krone, Danzig, Freistadt, Flatow, Graudenz, Viefen, Marienwerder, Neuenburg, Neumarkt, Neustadt, Neustadt-Gabrit, Neufahrwasser, Schwes, Stühm, Hr. Stargard, Schlopp, Strasburg, Rosenberg, Viefen, Zoppot, Täg und Zempelburg mit 990 aktiven Mitgliedern. Unglücksfälle fanden im Laufe des Jahres 12 statt, gegen 19 im Vorjahre, und zwar in Danzig 4, Graudenz und Hr. Stargard je 3, Strasburg 2, leider kommen davon 5 Fälle auf unversicherte Wehren. Die größte der freiwilligen Feuerwehren ist Hr. Stargard mit 82, die kleinste Marienwerder mit 18 Mitgliedern. Die Geräthschaften sind bei einzelnen Wehren noch immer mangelhaft. Die gesammelten Feuerwehren waren bei 33 Groß-, 48 Mittel- und 127 Kleinfenern mit Einschluß der Schornsteinbrände thätig, davon kommen allein auf Danzig 11 Groß-, 10 Mittel- und 74 Kleinfenere und 21 Schornsteinbrände. Königs und Neuenburg hatten kein Feuer. Der Kassenbestand beträgt zur Zeit 1128 Mark. Eine Revision der Wehr und der Geräthschaften hat bisher nur in Viefen stattgefunden, die Revisionen bei den anderen Wehren werden aber noch im Laufe dieses Jahres begonnen werden. Es haben seit dem letzten Verbandstage zwei Ausschüssungen stattgefunden, im Dezember in Graudenz und gestern in Neumarkt. In der ersten Sitzung hat der Ausschuss 26 für die Hinterbliebenen des beim Brande verunglückten Kameraden Brennecke in Steidal bewilligt. Der Bericht schließt mit dem Wunsche, daß durch festes Zusammenhalten das gesteckte Ziel, einheitliches, geregeltes Feuerlöschwesen in der Provinz, durch die Beihilfe der Behörden recht bald erreicht werde.

Nach Erledigung des Berichtes wurde das Protokoll der am Sonnabend abgehaltenen Ausschüssung verlesen. Danach hat das Ausschussmitglied Herr Späde-Graudenz sein Amt niedergelegt. Zur Anschaffung einer besonders für den Dienst bei Landfeuern bestimmten Spritze hat der Ausschuss der Kulmer Wehr eine Beihilfe von 200 Mark bewilligt. Dieser Punkt rief eine ziemlich lebhaft erörterte Erörterung hervor; es wurde von den Vertretern mehrerer Wehren ausgeführt, daß der Ausschuss so bedeutende Mittel nicht bewilligen dürfe, ohne die Delegirten zu fragen, und es wurde für den nächsten Verbandstag angeregt, das Grundgesetz in diesem Sinne abzuändern. Der Vorsitzende verteidigte das Verfahren des Ausschusses, in dessen Macht es liegen müsse, selbstständig über die vorhandenen Geldmittel zu verfügen; unmöglich könne der Ausschuss erst jedesmal eine Delegirtenversammlung zur Genehmigung solcher Zuwendungen einberufen.

Dann erstattete Herr Schulz-Kulm den Kassenbericht; die Einnahmen haben 1598, die Ausgaben 470 Mark betragen. Nach Prüfung der Rechnung wurde dem Kassanten die Entlastung erteilt.

Die Wehr in Kulmer hatte angefragt, welche Rettungssätze sich am besten bewähren und zur Anschaffung zu empfehlen sind. Mit einer einzigen Ausnahme erklärten sich die Vertreter gegen die Rettungssätze, aus denen die zu Rettenden, namentlich wenn sie schon vom Rauch betäubt sind, leicht herausfallen; ebenso wurden die Rettungsgeräte für die Verhältnisse der freiwilligen Feuerwehre für unzuverlässig erklärt, und es wurden allgemein die Rettungsschläuche empfohlen, die auch unter den schwierigsten Verhältnissen in engen Straßen gefahrlos angewandt werden können.

Der Antrag der Wehr Kulm, die Kritik über die am Verbandstage abgehaltene Hauptprüfung nur den Wehren, den Behörden und den eingeladenen Gästen, nicht aber dem ausdauernden Publikum zugänglich zu machen, wurde abgelehnt, dagegen wurde der Vorschlag des Ausschusses angenommen, die Kritik in einem von den Wehren zu bildenden Kreise abzuhalten.

Der vom Kassanten selbst gestellte Antrag, daß jedes Ausschussmitglied berechtigt sein soll, im Beisein des Kommandeurs derjenigen Wehr, bei der sich der Kassirer befindet, jederzeit die Verbandskasse zu revidieren, wurde angenommen.

Die Wehr Dt. Krone beantragte die Einführung einer einheitlichen Uebungs- und Signalordnung. Der Vorsitzende führte aus, daß schon auf dem Verbandstage in Marienwerder die sächsische Normal-Uebungsordnung empfohlen worden ist; eine Einheit lasse sich nicht überall einführen, da in den einzelnen Orten die Verhältnisse verschieden sind, doch empfahl er den Preussischen Feuerwehrr-Katechismus und die Steigerische zur Anschaffung für alle Wehren. Die vom Vertreter der Wehr Schwes gewünschte Einführung einheitlicher Signallinien wurde abgelehnt.

Dieselbe Wehr beantragte, die Prüfung der Vollmachten schon am Tage vor dem Verbandstage durch die Ortswehr und ein Ausschussmitglied vornehmen zu lassen; dies wurde abgelehnt, weil viele Vertreter erst am Verbandstage selbst erscheinen und die Vollmachten nicht immer vorher einfinden. Der Vertreter der Wehr Hr. Stargard empfahl, die Vollmachten als überflüssig und zeitraubend ganz abzuschaffen, da auch ohne formelle Vollmachten Mitgliedschaft nicht zu bestritten seien. Ebenfalls abgelehnt wurde der Antrag der Wehr Dt. Krone, den Geschäftsbericht vor dem Verbandstage gedruckt an die Vertreter zu senden und die durch den Wegfall des Berichtes am Verbandstage gewonnene Zeit zu Vorträgen über das Feuerlöschwesen zu verwenden. Der Vorsitzende erklärte die Erfüllung dieses Verlangens für unmöglich, weil der Bericht erst in der dem Verbandstage unmittelbar vorausgehenden Ausschüssung endgültig festgestellt werden kann;

doch soll der Bericht in Zukunft nach dem Verbandstage gedruckt und an alle Wehren, an die Landräthe, Stadtverwaltungen und Versicherungsgesellschaften verandt werden. Die Anregung, Vorträge über das Löschwesen zu halten, wurde vom Vorsitzenden freudig begrüßt, und es wurde gewünscht, daß sich Mitglieder der Wehren freiwillig zu solchen Vorträgen melden möchten.

Es folgte eine kurze Beratung über das Verhalten der Feuerwehrmänner auf der Brandstelle dem Publikum gegenüber. Der Vorsitzende führte aus, daß irgend welche Polizeigewalt den Feuerwehrmännern nicht zustehe; wollen z. B. die Feuerwehrmänner das Publikum von der Brandstelle entfernen, so müssen sie dazu die Hilfe der Polizeibeamten erbitten.

Hierauf fand die Wahl von zwei Ausschussmitgliedern statt, der nach der Reihenfolge auscheidende Herr Kössau-Bischofswerder wurde wiedergewählt, und an Stelle des Herrn Späde, welcher sein Amt niedergelegt hat, wurde Herr Glaubitz-Graudenz neu gewählt.

Der Vertreter der Wehr Marienwerder bat, den nächsten Verbandstag in Marienwerder abzuhalten, namentlich mit Rücksicht darauf, daß dadurch das Interesse der Feuerwehrestrebungen in der Regierungshauptstadt, welche leider die kleinste Wehr der Provinz hat, geweckt werden wird. Der Beschluß der Versammlung ging denn auch dahin, den Verbandstag im nächsten Jahre in Marienwerder abzuhalten. Hiermit war die Tagesordnung erledigt, und der Vorsitzende schloß die Versammlung.

Die ernste Arbeit war aber damit noch nicht erschöpft, denn nunmehr begaben sich die Teilnehmer der Versammlung wieder zum Steigerthurm, um hier der von der Neumarkter Wehr auszuführenden Hauptübung mit Spritzenangriff beizuwohnen. Dann aber trat der fröhliche Feiern in sein Recht. In der Turnhalle des Programmsaal wurde das gemeinsame Mahl eingenommen, bei welchem Herr Bürgermeister Garthoff auf den Kaiser, Herr Ewe auf die Behörden und die Bürgerchaft der Stadt Neumarkt, Herr Feuerinspektor Schall auf die freiwilligen Feuerwehren toastete. Eine Menge anderer Trinksprüche ernst und humoristischen Inhaltes auf den Ausschuss, den Vorsitzenden u. s. w. würzten weiter das fröhliche Mahl.

Früh gestärkt trat man dann zum Festzuge durch die mit Laubgewinden und Fahnen geschmückte Stadt an, und reich beladen mit den von schönen Händen geworfenen Blumensträußen kehrte man auf den Festplatz zurück, um hier bei Konzert, Festrede, Feuerwerk und Ball den Tag zu beschließen. In der Festrede schilderte Herr Kreis-Ausschussinspektor Dr. Lange das Wirken der freiwilligen Feuerwehren und schloß mit einem von der Menge jubelnd aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, an das sich der Gesang der Nationalhymne schloß. So verlief denn das Fest in ernsthafter Thätigkeit und frohem Genuß in der schönsten Harmonie.

## Verschiedenes.

Der 6. Allgemeine Vereinstag der Vereinigung deutscher landwirthschaftlicher Genossenschaften wird in den Tagen vom 19. bis 22. August d. J. in Darmstadt abgehalten werden. Prof. Dr. Paul Wagner, Direktor der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt Darmstadt, wird sprechen über: „Die zukünftige Gestaltung des Handels mit künstlichen Düngemitteln in Beziehung auf das landwirthschaftliche Genossenschaftswesen“.

Der Wigwagmeister der Reserve Kurt Abel hatte in einer Schrift über Soldatenmishandlung böse Zustände aus der Schwabron geschildert, der er während einer seiner Uebungen gehört hatte. Nun soll die Militärbehörde eine Untersuchung gegen Abel eingeleitet haben, weil er, angeblich, Mishandlungen der Untergebenen durch ihre Vorgesetzten nicht an gehöriger Stelle gemeldet habe. Der Militärbehörde wird von verschiedenen Zeitungen, welche die Flugchrift s. Bt. ausführlich behandelt haben, das Recht zu dieser Untersuchung bestritten.

Herr Kurt Abel, so wird ausgeführt, gehört dem Beur-Laubtenstande an. Es giebt gewisse Fälle, in denen ein Beur-Laubter von dem Militärstrafgericht verfolgt und abgeurteilt werden kann. Diese Fälle sind aufgeführt in dem § 6 der Strafgerichtsordnung für das preussische Heer, und zu diesen Fällen gehört derjenige nicht, wegen dessen Herr Kurt Abel angeklagt ist. In allen anderen Fällen darf ein Beur-Laubter nach § 7 dem Militärgerichtsstand nur dann unterworfen werden, wenn er zu dienstlichen Zwecken einberufen ist. In diesem Falle hört der Gerichtsstand mit dem Ablauf des Tages auf, an dem er wieder entlassen ist.

[Unwetter.] Infolge von Wolkenbrüchen, so wird aus Troppau gemeldet, sind das Oppathal und Morathal überfluthet, die niedriger gelegenen Theile von Freiwaldau sind überfluthet, die Brücken, Wasserwerke und verschiedene Gebäude schwer beschädigt.

[Eine schreckliche Scene] spielte sich in dem Rupee eines stark besetzten Wagens im Altona-Hamburger Postzug am Sonnabend Abend kurz vor der Station Wandsbeck ab. Einer der Mitfahrenden, ein Russe, stach plötzlich einem anderen Passagier ein Messer in die Brust und verletzte denselben tödtlich; sobald nach er einem Rinde ein Auge aus und verletzte fünf andere Passagiere schwer durch Messerstiche. Der wahrscheinlich von plötzlichem Zorn befallene Unhold ward auf dem Bahnhof Wandsbeck nach heftigem Kampf von den Bahnbeamten dingfest gemacht. Bei seiner Vernehmung sagte er Folgendes aus: Er heiße Wasil Petrow, sei aus Kiew in Russland gebürtig und von Profession Tauscher. Petrow will am Freitag in Hamburg gewesen und eine Stelle angenommen haben. Als Grund zu seiner Bluthat giebt er an, daß er am Freitag, als er abreisen wollte, von einem Arbeiter am Bahnhof angerepelt worden sein, weil ihn dieser für einen Streifbrecher hielt. Vor dem Wandsbecker Gehöfz will er diesen Gegner in dem Gefoehenen wie er erkannt haben und darauf in Wuth gerathen sein, daß er blutlings zugestochen habe. Obgleich das Auftreten des Russen bei seiner Vernehmung sehr ruhig und seine Antworten ruhig und bestimmt waren, sollte man doch glauben, es mit einem Geistesgekränkten zu thun zu haben.

Mit Rücksicht auf die bereits begonnene Einlesezeit wird die folgende Art, Obst leicht und rasch ohne besondere Uebung zu konseruieren, für viele Leser von Interesse sein. Man löst zwei Gramm Saccharin (300mal so süß wie Zucker) in einem Liter kochenden Wassers; die Früchte, welche nur so lange gekocht werden, daß die Siedehitze bis zu deren Mittelpunkt einwirkt, werden mit dieser heißen Saccharinlösung übergossen, in Gläser vollgefüllt und sofort luftdicht verschlossen. Derartig konseruirtes Obst soll den schönen Geschmack und sein natürliches Aroma behalten, verändert in Farbe und Form und jahrelang haltbar bleiben, ohne einzuschimmeln oder zu verderben. Saccharin ist in Droguerien und Apotheken erhältlich.

Die Altenburgische Bauerschule in Roda (Direktor Schaeffer), ist eine Fachschule und bildet in der einen Abtheilung zukünftige Bauwerkmeister, Baunternehmer und Bahnmeister, in der anderen Abtheilung Tischlermeister theoretisch aus. Der Aufenthalt in dem Städtchen Roda, welches inmitten großer Wälder liegt, ist billig und zum fleißigen Studium sehr geeignet. Die Nachfrage nach Böglingen der Bauerschule war stets eine sehr rege.



# 17. Ziehung der 4. Klasse 182. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nach der Gewinnsliste über 210 Ziehl. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ziehung des Gewinns).

2. August 1890, vormittags.

179 445 533 843	1031 (500)	70 (300)	98 155 301 9 433 631	2313
639 638 785	3082 301 10 87 557 872	4383 527 55 971	5305 49 639	
247 985 (1500)	4100 250 97 556 636 872 907	7003 68 198 558 723 30	5633 9123 372 725 1500	
10973 510 689 719 83 (3000)	11167 (500)	270 73 461 600 48 983		
32375 590 705 38	13297 327 875 329 (3000)	14107 383	15113 68	
477 534 601 818 940 (300)	18199 335 573 618 889 958	17033 260 509		
907 962 61	18084 236 37 413 39 541	19050 68 287 616		
20005 161 359 517 670 815 942	21933 309 (500)	606 (1500)	22237	
877 (3000)	23190 (300)	376 526 658 75 805 998	21432 81 334	
625071 84 919 36 400 (500)	570 617 975 84	23055 114 315 64 479 594		
996 27904 68 611 60 97 700 77	25359 (3000)	87 569 601	29108 17	
433 551 84 619 735 87 832				
30414 910 (300)	31089 313 473 954	33018 19 50 343 478 525		
822 34	33667 884 961	34075 362 559	35100 278 339 51 494 853	
336141 79 395 882 307	37115 (1500)	568 787 94 901	38117 242 447 660	
(300) 87 90 335 883 (300)	39089 106 545			
40230 904 19 34	41090 185 225 50 (500)	423 836 63	42616 885	
43007 580 705 38	43007 580 705 38 (300)	4399 263 727 517 980	45003	
44 75 580 702	45003 130 213 373 407 522 60	(3000) 513 (300)	53 70	
47288 565 (3000)	76 635	43529 915	48035 371 447 305 960	
50011 198 390 484 545 94 601 85 753 73	51411 546 616 71 948			
53294 84	53295 89 349 (3000)	976	54083 (500)	371 411 525 618 52
735 951	55044 573 (300)	570 78	58225 369 911 45	57633 886 58038
179 641 847	59308 48 478 98 799 884			
60076 101 102 68 507 748 334	61313 91 516 897	62039 302 493		
631	63041 54 138 275 78 92 860 70	64218 57 62	65004 22 554 63	
647 63 805	66039 (1500)	80 289 376 492 611 987	67005 460 669 762	
68047 181 381 548 (3000)	907	69040 537 755 98 888 909 13 74 86		
70030 154 239 382 567 69 74 81 634 (500)	797 927	71047 506 634		
806 14 909	72122 255 328 470 593 698 707 924 (3000)	51	73338 590	
206 56	74081 142 880 (300)	471 916 (300)	75136 385 (1500)	428 551
613 98 983	76185 232 518 70 609 34 56	77019 222 505 687 933 78000		
81 (500)	42 334 539 801 17 59	79054 264 455 (1500)	99 573 691	
80191 307 68 640	81049 330 (1500)	488 610 84 709	82049 129	
821 374 629 759 (500)	954	83032 801	84083 351	85373 457 88 576
874 837 79 300	84032 248 329 38 (1500)	419 675	87011 58 58 321 400	
83 09 (300)	8271 8804 346 49 76	89087 155 496 736 40 948		
90570 620 51 738 47	91501 51 612 739 42 855	92063 173 501 915		

## General-Versammlung

des

## Vorschussvereins Lesse

eingetragene Genossenschaft mit  
unbeschränkter Haftpflicht.

Donnerstag, d. 21. August cr.,

Nachmittags 5 Uhr.

## Tagesordnung.

1. Rechnungslegung pro II. Quartal 1890.
2. Bericht über den 27. Provinzial-Verbandsstag in Danzig.
3. Bericht des Aufsichtsraths über die durch den Verbands-Revisor Pohl aus Königsberg hierseits abgehaltene Geschäftsrevision, sowie die durch den Verbands-Revisor Pohl aus Königsberg hierseits abgehaltene Geschäftsrevision, sowie die durch den Verbands-Revisor Pohl aus Königsberg hierseits abgehaltene Geschäftsrevision.
4. Ausschluss von Mitgliedern.

## Der Aufsichtsrath

des Vorschuss-Vereins zu Lesse, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. (5595)

E. Landien, Vorsitzender.

## Bekanntmachung.

Der Schwimmunterricht für Civil-Personen auf der Schwimmhalle des Regiments findet von jetzt ab an den Wochentagen in der Zeit von 6 bis 7 Uhr 30 Min. Nachmittags unter Aufsicht eines Offiziers statt. Für Freischwimmer bleibt die bisherige Vaberecht bestehen. (5621)

Graben, den 8. August 1890.

Kommando des Infanterie-Regiments Graf Schwerin.

Es sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden: die Pflasterung der Laderampen auf den Bahnhöfen Schönsee in Größe von 1163,3 qm und Driesen in Größe 4043,3 qm, sowie die Lieferung der dazu erforderlichen Pflaster- und Vorsteine. Die Bedingungen können während der Dienststunden in unseren Geschäftsräumen eingesehen, auch gegen Kostenfreie Einsendung von 75 Pf. für die einzelne oder 1,50 Mk. für die gesammte Leistung von uns bezogen werden. Verdingungsstermin am 16. August d. J., Vormittags 11 Uhr. Aufschlagsfrist 3 Wochen. Thurn, Königl. Eisenbahn-Betriebsamt.

Die Stelle des (5696)

## Kreisbaumeisters

im Kreise Flatow ist zum 1. Oktober d. J. zu belegen.

Gehalt 2400 Mk., Dienstaufwands-gelder 1200 Mk. Die Anstellung erfolgt zunächst gegen halbjährige Kündigung, bei zufriedenstellenden Leistungen ist aber Aussicht auf definitive Anstellung mit Pensionsberechtigung nach den für die unmittelbaren Staatsbeamten geltenden Grundfögen vorhanden. Bewerber, welche das Baumeister- oder Landmesserexamen bestanden haben, als solche vereidigt worden sind, und im Chausseebau schon praktische Erfahrungen besitzen, wollen ihre Meldungen unter Anchluss eines Lebenslaufes und ihrer Zeugnisse, sowie des Befähigungsnachweises an den Unterscheideten bis zum 20. August d. J. einreichen.

Flatow, den 8. August 1890.

Der Vorsitzende

des Kreis-Ausschusses.

Conrad, Königl. Landrath.

## Öffentliche

## Zwangsversteigerung.

Sonabend, den 16. d. Mts.:

Mittags 12 Uhr,

werde ich beim Richter Joseph B-

trzewski in Mroczenko

drei Säue mit 6 Ferkeln, ein

Fohlen (Schimmelstute) und

ein Fohlen (brauner Wallach)

zwangsweise gegen gleich baare Bezahlung

auktoriend versteigern. (5697)

Neumarkt, den 8. August 1890.

Behrendt, Gerichtsvollzieher.

## Mein Restaurant

am Markt ist der Neuzeit entsprechend

eingesetzt und empfehle ich dasselbe,

versichernd, daß ich nur beste Getränke

verabreiche. (5650)

## Fritz Nerlich

Entlfece.

## Bin zurückgekehrt.

## Dr. v. Bartkowski.

## Jablonowo.

Ein Fudel mit gelben Ohren

weißer u. abgemittelter

Hinbe, auf den Namen „Ingo“ b-

stehend, hat sich verlaufen. Vor Ankauf

wird gewarnt. Angenehme Belohnung

erhält Wiederbringer bei (4671)

W. Westhelle.

## Gasarme und Depo-

storien

sind noch zu haben bei R. Woffsohn,

Maximilienstraße 48. (5652)

## Wegen

## Todesjalles

meines Mannes ist sämtl. Schloffer-

handwerkzeuge, darunter ein großer

Schmiedebischof, 1 Fleischere,

6 Schraubstöcke und alles andere zu

spottbilligen Preisen zu verkaufen; es

muß schleunigst geräumt werden. (5687)

## Wittwe Bertha Asch,

Elbing, Wasserstraße 40.

## Eine Säemaschine

neuerer Konstruktion kauft (5704)

Ninow, Wodschow.

Ein fast neuer, 27 Zoll breiter

## Dreschkasten

steht billig zum Verkauf bei (5594)

Dasguski, Radost.

## 2 Stück

## dreischaar. Schälplüge

zum Verkauf in Koppoch bei Welpin.

## Vorzügliehen Kies

unmittelbar an der Chaussee Welpin-

Br. Stargard gelegen, hat abzugeben

Koppoch bei Welpin. (5573)

4000 ehm gute (5583)

## Sprengsteine

sowie einige Hundert ehm

## Kopf- u. Pflastersteine

hat abzugeben

M. Zebrowski, Strasburg Wpr.

## Alte Eisenbahnschienen

zu Baugzwecken (5464)

Robert Tilk, Thorn.

## Preßhese

täglich frisch, (9452)

Julius Wernicke, Zablakstraße.

Ein Grundstück mit Obst- und

Gemüse-Garten, ca. 14 Morg. Wiesen,

sofort zu verkauf. Schulz, Marien-

werder, Alte Schützenstraße 317.

Krankheits halber ist eine nützliche

## Molkerei

unter sehr günstigen Bedingungen in

Abstand zu übernehmen. Näheres durch

Fr. Rathke, Culm. (5709)

## Geschäfts-Anzeige.

Den An- und Verkauf von

Gastwirthschaften, Grundstücken,

Mühlengrundstücken und Gütern

jeder Größe weißt nach und sendet

auf Verlangen Prospekte etc. (5563)

## Ewald Sallach,

Sittowo bei Bischofswerder.

Siedurch mache die ergebene Anzeige

daß ich die Grundstücke Ignillo b-

lot vom Rittergutsbesitzer Herrn Wend-

land für eigene Rechnung übernommen

habe. (2414)

Die Parzellen sind nach wie vor

angekauft, und ist der Administrator

Herr Drows in Ignillo b-

lot dieselben Kaufkündigungen zu zeigen und

event. Kaufverträge abzuschließen.

Ferner mache ich darauf aufmerk-

sam, daß die Wirtschaften von 150, 100

und 50 Morgen mit Gebäuden und

Inventar zu haben sind. Bedingungen

wie bekannt; Näheres bei Herrn Ad-

ministrator Drows in Ignillo b-

lot Louis Kronheim, Samotschin

## Ein sehr schönes, großes

## Grundstück

in welchem sich ein seit länger als

50 Jahre mit gutem Erfolg be-

triebendes Kolonialwaaren-

Geschäft in groß u. en détail

Brauerei, Destillation, Essig-

fabrik und großer Flaschen-

bierverlag befindet, nebst 3

Morgen Land erster Klasse,

soil wegen vorgerückten Alters

des Besitzers unter annehm-

baren Bedingungen verkauft

werden. Wo? zu erfragen in

der Expedition des Gefelligen

unter Nr. 5123.

## Sichere

## Brodstellen.

1. Ein Garten-Establissement mit

feiner Regelebahn, dicht bei einer bel-

Stadt, mit schönem mass. Gebäud., in

welch. ein recht flottes Geschäft gemacht

wird, ist Umstände halber sofort für den

geringen Preis von 16500 Mk. zu ver-

kaufen. Zur Uebernahme sind 5000 Mk.

erforderlich. (5562)

2. Eine Gastwirthschaft auf dem

Land, die einzige im Orte von 700

Einwohnern, mit schönem großem Gar-

ten und feiner Umgebung, ist für den

Preis von 10,800 Mk. zu verkaufen.

Zur Uebernahme sind 6000 Mk. erfor-

derlich. Der Rest kann auf viele Jahre

stehen bleiben. (5562)

3. Ein Gasthof mit 10 Morgen

Land, Verkaufspreis 12,000 Mk., wird

durch mich nachgewiesen. Die Herren

Käufer bitte ich, sich direkt an mich zu

wenden. (5562)

Sittowo bei Bischofswerder.

Ewald Sallach.

## Ein zu jed. Geschäft passend.

## Grundstück

(in bester Geschäftsgegend der

Stadt Stolp) mit bedeutenden

Hof- und Speicherräumen, in

E. Gut i. Westpr., 500 Morg., i. ein.

Plan, unmitb. b. e. Kreist., Bahnst.,

durchweg milder, kräft. Acker, vorzügl.

Fruchtbarkeit, reichl. u. schönes Invent.

(ca. 40 Milchkühe), bei ein. Ang. u. etw.

25000 Mk. and. Untern. halb mögl. bald

verm. verk. Anfr. v. Selbst. erb. Th.

Miran, Danzig, Rattenbuden 22 I.

## Ein Gasthaus od. Restaurant

in mittlerer Stadt oder Kirchdorf, wird

zu pachten gesucht. Vermittler nicht

ausgeschlossen. Gefl. Off. briefl. m.

Ausschr. Nr. 5679 an die Exp. des Gef.

## Eine Landwirthschaft

zu kaufen oder zu pachten gesucht, wozu

12000 Mk. ausreichen find. Bedin-

gungen: guter Acker, gute Gebäude, Lage

und Hypotheken. Näh. unt. Nr. 5624

in der Expedition des Gefelligen.

## Pachtung

eines

## größeren Gutes

in den Kreisen Culm oder Grau-

denz, zu der 100 000 Mk. ausreichen,

sofort gesucht.

Offerten, aber nur von Besitzern, werb.

brieflich mit Ausschrift Nr. 5702 durch

die Expedition des Gefelligen befördert.



# Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.  
1/2 Kg. genügt für 100 Tassen  
feinster **Chocolade.**  
(524) Ueberall vorrätig.

**Zwei durchaus flotte (5641)**  
**Verkäufer**  
(Israeliten) können in meinem Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Kurzwaaren-Geschäft vom 1. September 1890 eintreten. Zeugnisförmigen und Gehaltsansprüche sind den Bewerbungen beizufügen, auch kann

**ein Lehrling**  
von sofort eintreten bei freier Station. W. A. Glatz, Vandsburg Westpr.  
Für meine Kurz-, Galanterie- und Weißwaaren-Handlung suche per sofort oder 1. September einen (5664)  
**jüngeren flotten Verkäufer**

sowie  
**einen Lehrling.**  
Salo Wreszynski, Gnesen.

**Ein Commis**  
welcher möglichst der polnischen Sprache mächtig ist, findet zum 1. resp. 15. Oktober a. o. in meinem Eisenkurwaaren-Geschäft, Magazin für Haus- und Küchengeräthe Stellung. Ebenso wird

**ein Lehrling**  
zum 1. Oktober gesucht. (5436)  
Oskar Bauer, Ratel (Nehe).

Für ein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft wird ein gewandter, gut empfohlener (5450)

**Gehilfe**  
gesucht; auch findet  
**ein Lehrling**

dieselbst Aufnahme. Polnische Sprache Bedingung. Bewerbungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 5450 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche einen jüngeren, gut empfohlenen (5596)

**Commis**  
welcher der polnischen Sprache mächtig ist, auch suche  
**einen Lehrling**

mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen  
F. Stewert, Br. Stargard.

**Ein junger Mann**  
kann von sofort in mein Material- u. Destillations-Geschäft eintreten.  
Gustav Claassen, Dirschau.

**Ein Techniker**  
für Drainage wird sofort gesucht zur Anfertigung eines Karten-anschlages zu 200 Mrg. (Kgl. Domainen) unter gleichzeitiger Uebernahme der Ausführungsarbeiten. Bewerbungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5604 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

**Klempnergehilfen**  
(Bauarbeiter) finden per sofort dauernde Beschäftigung bei Eduard Gochle, Klempnermeister, Thorn. (5578)

**Zwei tüchtige Schuhmachergehilfen**  
auf Herren- und Damenarbeit, finden dauernde Beschäftigung bei A. Brosowski, Schuhmachermeister, Bischofswerder Westpr.

Suche per sofort oder auch zum späteren Antritt (5581)

**zwei Gefellen**  
für seine Kunderarbeit. Hohe Lohnberechnung der Stadt und dauernde Beschäftigung. muß f. Arbeit sicher sein. Zimbehl, Schneidermeister, Christburg.

**Tüchtige Maurer**  
finden beim Neubau der Artillerie-Kaserne in D. Eylau von sofort Beschäftigung. Bewerbungen dablei bei Hrn. Bauführer Wille. Chr. Sand.

**Ein tüchtiger Sattlergehilfe**  
der gut polstern kann, findet dauernde Beschäftigung bei R. Geise, Culm.

**Ein Sattler- und Tapeziergehilfe**  
wird verlangt bei dauernder Beschäftigung. Reiseflohen werden vergütet. R. Sudow, Sattlermeister, Zastrow. (5701)

**Ein tüchtiger Barbiergehilfe**  
sucht zum 1. September a. o. E. Koch, Thorn, Wellinkstraße.

**Ein Windmüllergehilfe**  
der im Besitze guter Zeugnisse sein muß, findet von sofort dauernde und lohnende Beschäftigung beim Mühlenbesitzer T. G. Glatz, Vandsburg. (5707)

**Ein Brennergehilfe und ein Cleve**

werden per 1. September d. J. gesucht. A. Richter, Brennermeister, Dembowala Westpreußen. Briefmarken verbeten. (5637)

**2 Braugehilfen und 1 Lehrling**  
können sofort eintreten in der Brauerei von J. Schneider's Wwe., Dierke Dör.

**Tüchtige Maschinenschlosser**  
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei E. Dreyer, Thorn. (4987)

**Tüchtige Maschinenschlosser und Dreher**  
die am Schraubstock arbeiten können, sucht E. Dreyer, Maschinenbauanstalt, Filiale Strassburg Westpr.

Suche von sofort (5574)

**zwei Gefellen und einen Lehrling.**  
F. Krause, Riesenburg, Stellmachermeister und Wagenbauer.

**Stellmachergehilfen**  
finden sofort dauernde Beschäftigung bei F. Kullgowski, Briesen Wpr.

**Einen Gefellen**  
verlangt sofort G. Klein, Bädermeister in Martenwerder. (5692)

**Ein Unternehmer**  
mit 20 bis 30 Reuten wird zur Rüben- und Kartoffelernte gegen hohe Abfindung gesucht in

Dziwiltz, Bahnstation. (5182)

In unserer Bären- und Finken-Fabrik erhalten (5147)

**ca. 100 junge Mädchen, 25 jugendliche Arbeiter, 10 Frauen**  
dauernde Beschäftigung. Wilb. Boges & Sohn.

**Die Portierstelle**  
an der Casper Bachmann'schen Stiftung hier ist zu besetzen. Bewerbungen von kinderlosen Bewerbern nimmt entgegen Rabbiner Dr. V. Baer, Tabakstr. 9. (5689)

**Ein älterer Hofbeamter**  
bei 300 M. Gehalt gesucht zum 1. Oktober. Bewerbungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5646 durch die Exped. des Gefälligen erbeten.

**Als Hofverwalter**  
findet ein gebildeter jüngerer Landwirt zum 1. Septbr. od. Oktbr. cr. Stellung auf Dom. Dreeb bei D. Krone. Nur mit guten Attesten und Empfehlungen versehen Bewerber wollen sich melden. Gadenhens, Administrator.

Für ein größeres Brennereigut Westpr. wird ein zweiter

**Wirtschaftsbeamter**  
evangelisch, mit guter Handschrift, zum 1. Oktober mit einem Jahresgehalt von 240 Mark gesucht. Vorläufige Einreichung eines selbst geschriebenen Lebenslaufes. Bewerbungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5647 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

Dom. Junikowo 1 bei Gurtichin (Polen), sucht sofort einen zweiten

**Wirtschaftsbeamten**  
bei 240 M. Gehalt pro Anno. Zeugnisse einzuliefern. (5694)

**Einen Hofverwalter**  
in gelegenen Jahren, welcher mit Buchführung, Amtsvorsteherei und Gutsverwalter-Geschäften vertraut ist und seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, sucht von sofort

F. Rahm, Sullnowo b. Schwab (Weichsel) (5643)

Per sofort oder 1. September wird ein einfacher, aber energischer (5501)

**Wirtschaftsbeamter**  
gesucht, der mit Maschinen und Maschinenbau Bescheid weiß. Gehalt 400 Mark excl. Wäsche. A. Gader, Dr. Garb per Berlin.

**Ein evangel. unverheir.** (3504)

**Wirtschaftsbeamter**  
mit guten Zeugnissen, wird zum 1. Oktober cr. in Flaudan bei Göttersfeld gesucht. Gehalt 300 M. p. a., bei guter Führung und Brauchbarkeit mehr. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an die Gutsverwaltung.

Dieselbst findet ein

**Hofverwalter**  
bei 240 M. Gehalt p. a. von sofort Stellung.

Ein gut empfohlener

**Wirtschaftsbeamter**  
findet zum 1. Oktober unter direkter Leitung Stellung. Gehalt 400 Mark, freie Station excl. Wäsche. Bewerbungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5550 durch die Exped. des Gefälligen erbeten.

**Ostseebad Zoppot**  
Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben Aufnahme erholungsbedürftiger Schüler. Prospekt z. durch Dr. R. Kohnfeldt.

**Hofmann-Gesuch.**  
Ein tüchtiger, zuverlässiger Hofmann, der deutschen und poln. Sprache mächtig, der etwas Schirarbeit verrichten kann, fäst, vorwärts, erhält gute Stellung zum 1. November d. J. Bewerbungen Anwalts Hof per Soltau.

Ein tüchtiger, nicht zu junger

**Wirtschafts-Inspektor**  
findet sofort Stellung in Ruffowo bei Kraschew. Persönliche Vorstellung erwünscht. (5690)

Suche für ein Gut im Kreise Strassburg einen unverh., tüchtigen

**Inspektor.**  
Anfangsgehalt 400 M., je nach Leistung. Meld. v. briefl. m. Aufschrift. Nr. 5685 d. d. Exped. des Gefälligen erbeten.

**Ueber 1000 Stellen**  
für Handwerker z. bringt stets

**Der deutsche Arbeitsmarkt**  
Essen/Ruhr, S. Posthausen u. Co. Prob. grat. Knecht Nr. 20 Pf. i. M. (1312)

**Goldhandl. Hotel, Vöbner Wpr.,**  
sucht von sofort einen tüchtigen

**Hausdiener.**  
Polnische Sprache notwendig. (5606)

**Verheirathete Pferdeknechte**  
finden zu Martini d. J. Dienst in Gernem per M. Frommann. (5551)

**Instanten, verh. Pferde- und Ochsenknechte**  
finden bei hohen Löhnen zu Martini d. J. Stellung in Annaberg bei Meins, Hr. Grandenz.

**Ein Instmann mit zwei Scharwerkern**  
von Martini d. J. gesucht, und

**zwei Wohnungen**  
mit Stall und Gartenland für

**Handwerker oder Arbeiter von Martini zu vermieten. (5022)**

**Klann, Bobrovoo, Kreis Strassburg Westpr.**

**Ein Kutscher**  
verheirathet, evangl., 30 J. alt, welcher bereits 12 Jahre bei der Kutscherei ist und auch die Dienerei übernehmen kann, sucht zu Martini d. J. dauernde Stellung, ganz gleich ob Stadt oder Land. Gebl. Offert. unter. Nr. 5682 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

Suche für mein Fleischerei- und Wurst-Geschäft (5448)

**einen Lehrling**  
Sohn anständiger Eltern.

A. Jaglewski, Bischofswerder.

**Ein Lehrling**  
D. Thimm, Tapezierer, Tabakstr. 23.

Ein gewandter

**Kellnerlehrling**  
vorzugsweise ein solcher, der schon gelernt hat, findet gute Stellung. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5663 durch die Exped. des Gefälligen erbeten.

Ich suche bei sofortigem Eintritt

**einen Lehrling**  
mit der nöthigen Schulbildung.

Alfons Koelle, (5554)

**Brennerei.**  
Für eine große Brennerei wird unter günstigen Bedingungen ein Cleve gesucht. Bewerbungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5633 an die Exped. des Gefälligen erbeten.

Für mein Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft suche ich (4625)

**einen Lehrling.**  
Ed. Stahr, Riesenburg.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche von sofort oder später

**zwei Lehrlinge** (5494)  
L. Rosenberg, Rosenberg Westpr.

**Ein Lehrling**  
mit guter Schulbildung sucht (3294)  
L. Gelborn, Thorn, Wehr-Groß-Handlung.

Suche für meine Fleischerei- und Wurst-Geschäft (4929)

**einen Lehrling**  
Sohn anständiger Eltern, per sofort

F. Mettel, Lubel.

Für mein Drogen- und Farben-Geschäft suche per sofort oder später einen

**Lehrling.**  
Derselbe muß Gymnasial-, mindestens aber gute Stadtschulbildung besitzen u. der polnischen Sprache mächtig sein. H. Tomaszewski, Drogerie zur Victoria, Suowala W.

**Einen kräftigen Hausburschen**  
sucht F. Art, Marienwerderstr. (5654)

Ein unverheiratheter (5655)

**Hausmann**  
kann sofort eintreten.

D. Krawinski.

Zum sofortigen Antritt sucht Dandor's Hotel in Krojante einen tüchtigen, gewandten (5656)

**Hausknecht**  
der mit Pferden gut umgehen, perfect fahren kann und nicht unter 25 Jahren alt sein darf. Gewesene Militärs werden bevorzugt. Hohes Lohn bei gutem Nebenverdienst sichert dauernde Stellung.

Suche v. sof. od. später Stellung als erster oder alleiniger Beamter auf größer. Gute unter dir. Leitung v. Prinzpalis. Bin 22 J. alt, Gutsbesitzer's Sohn, evang. Religi., 6 Jahre b. Fach, militärisch, u. d. poln. Sprache mächtig. Gebl. Off. bitte u. H. S. 100 postl. Reidenburg Ostpr. (5480)

**Kellner.**  
Ein junger Kellner, der in mehreren großen Hotels thätig gewesen und der Sohn eines Gutsbesitzers ist, jetzt noch in Stellung, sucht Veränderungshalber vom 1. resp. 15. September eine Stelle als Oberkellner. Erbitte Off. unter

Chiffre 1110 K. v. L. Vagerud Stadt Worms, Wollin i. P. (5683)

Ein junger Mann, Materialist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von sofort Stellung als Expedient oder für Contoir. Gebl. Offerten bitte postlagernd Elbing unter R. J.

Ein tüchtiger Maschinist

geprüfter Fußbeschlagsschmied, vertraut mit Reparaturen an Maschinen und in Brennereien, wünscht, gestützt auf gute Zeugn., eine Stelle a. ein. gr. Gute zu übernehmen. Meld. v. briefl. m. Aufschrift. Nr. 5657 d. d. Exped. d. Gefäll. erbet.

**Lehrmädchen**  
in meinem Kurz-, Weiß-, Woll- u. Galanterie-Waaren-Geschäft detail & en gros vom 1. September oder Oktober eintreten. Derselbe erlernt nicht allein gründlich das Geschäft, sondern auch die Buchführung. Baldige Bewerbungen an

C. S. Horwitz in Schwab a/W. (5640)

Das Gut Lipowiz sucht zum 1. Oktober (4923)

**eine Wirthin.**  
Dieselbe hat das Melken und Käseherstellen zu beaufsichtigen. Die Milch wird an den Milchpächter abgegeben. Dieselbe muß m. allen Arbeiten e. Wirthin vertraut sein. Baldige persönliche Vorstellung erwünscht. (4923)

Dom. Ganshorn bei Usdau Dör. sucht von sofort (5602)

**eine Wirthin**  
nur für die innere Wirthschaft.

Suche zum 1. Oktober oder auch früher eine ausländische, zuverlässige

**Wirthin**  
in der feinen Küche bewandert und in allen Zweigen der Landwirthschaft, Metzerei (Milchbuttererei) einbezogen, erfahren. Gehalt circa 240 Mark und darüber. Einsegnung der Zeugnisse erbeten an Frau Erdhmer, Viena bei Liebenau Ostpr. (5588)

Eine erfahrene (5585)

**Wirthin**  
wird für einen mittelgroßen ländlichen Haushalt zum 1. Oktober cr. gesucht. Gehalt mit Lantime 200 Mark garantiert. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften zu richten an Dom. Taulensee bei Froemau Ostpr.

Gesucht für ein Gut in Westpreußen eine ausländische, evangelische

**Wirthin**  
die die gute bürgerliche Küche und die Milchwirthschaft beim Milchverkauf zu versehen hat. Gehalt 180 Mark. Antritt am 1. Oktober. Bewerbungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5648 durch die Exped. des Gefälligen erbeten.

**Ein junges Mädchen**  
mos., das i. d. Küche u. Schneiderei bewandert ist, kann zur

**Stütze d. Hausfrau**  
sogleich eintreten bei

**Herrmann Levy II,**  
Culm a/W. (5711)

**Suche zum 25. August eine kath. Lehrerin.**

Näheres durch Antonie Saenischle, Neumarkt Westpr. (5639)

Zum 1. Oktober cr. wird in einem Pfarrhause auf dem Lande eine im Unterrichten erfahrene

**musikalische Erzieherin**  
gesucht für drei Mädchen. Gebl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5500 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

Eine junge Dame, evang., musikalisch, gebildet, geprüfte Lehrerin für höhere Mädchenschulen, mit guten Zeugnissen, — dieselbe hat bereits mehrjährig als Erzieherin, wie auch als Lehrerin an einer öffentlichen Anstalt mit gutem Erfolge gewirkt — sucht zu Oktober d. J. Stellung als (5035)

**Erzieherin.**  
Anfragen bitte gefälligst zu richten an Professor Dr. Seibert, Hohenstein Ostpr.

Vom 15. Oktober wird auf einem Gut in Ostpreußen bei drei Kindern (Mädchen) im Alter von 13, 9 und 7 Jahren eine anpruchsfähige, evangelische

**musikalische Erzieherin**  
gesucht. Bewerbungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift 5642 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

Suche zum 1. Oktober eine

**Kindergärtnerin 1. Klasse**  
für 3 Kinder im Alter von 4-7 Jahren. Selbige muß musikalisch und in Handarbeiten und im Plätten geübt sein. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5634 an die Exped. des Gefälligen erbeten.

Die Stelle als (5296)

**Directrice**  
in meinem Putzgeschäft ist noch nicht besetzt. Nur gute Arbeiterinnen, welche selbstständig keinen Putz garniren und darüber Zeugnisse besitzen, wollen dieselbe in Abschrift mit Gehaltsansprüchen einreichen. Stellung dauernd bei freier Station und Familienanschluss.

M. Blum, Tuchel Westpr.

Suche vom 1. September eine

**tüchtige Directrice**  
für mein Putzgeschäft, die vollständig selbstständig arbeiten kann, bei gutem Gehalt und Familienanschluss. Meld. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen werden briefl. mit Aufschrift 5532 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

Eine

**Verkäuferin**  
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft per sofort Stellung. Photogr. erwünscht.

**B. Maschkowsky,**  
Culm a/W. (5708)

**Eine tüchtige Verkäuferin**  
mit der Manufaktur- und Kurzwaaren-Branchen vertraut, der polnischen Sprache mächtig, sucht Agnes v. Wolff

**Schuhwaaren-Branchen.**  
Für mein Schuhwaaren-Geschäft suche ich eine tüchtige Verkäuferin. Off. u. Gehaltsang. D. Voennenberg, Danzig.

Ich suche zum 1. Oktober ein

**tüchtiges Näh- und Plättmädchen**  
evang. Konfession, welches bes. d. Anbessern der Wäsche gut versteht, auch etwas schneidern kann. Gehaltsansprüche und Photographie sind baldigst einzuliefern an

Fran Dekonomierath Alb. Post Str. Klonia in Westpr.

Eine tüchtige, saubere

**Köchin**  
welche auch die Hausarbeit mit übernimmt, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5494 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

Eine Waschfrau sucht Beschäftigung; zu erfragen beim Wäsche Nr. 13 bei Frau Wischniewski. (5566)

Junge Offizier-Familie in Soltau sucht ein ansehnliches (5628)

**sauberes Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit auf sofort. Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen dieselben einleiden an Frau Hauptmann von Bander, Soltau.

**Junge Dame**  
Offizierswaife, i. Gesang akad. geb. (Stockhausen), Malerstr. 1. f. Stell. in musik. biling. F. Stadt ob. Land. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5560 durch die Exped. des Gefälligen erbeten.



**Hôtel „Drei Kronen“, Laubenburg Westpr.**  
(Inhaber: B. Thiessen)  
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. Hotelwagen zu jedem  
Zuge am Bahnhof. (5247)

Wir haben an Stelle der von der Verwaltung unserer Agenturen zurück-  
getretenen Herren:  
E. Stern in Graudenz und  
E. Wegner in Garnsee  
die Herren **F. Engelsleben** in Graudenz und **Paul Schach-  
schneider** in Garnsee zu unseren Agenten ernannt.  
Aachen, den 7. August 1890.

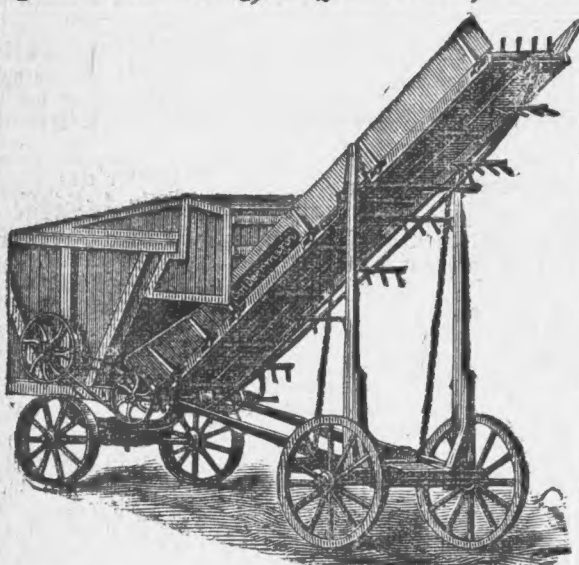
**Aachen-Leipziger Versicherungs-Actien-Gesellschaft.**  
Der Direktor.  
**Th. Grosse.**

Bezugnehmend auf Obiges, empfehlen wir uns zum Abschluß von Ver-  
sicherungen:

- gegen Feuer, Hagel, Blitzschlag und Explosion,
- auf Glas- und Spiegelbeschäden gegen Bruchschäden,
- auf Personen gegen die Folgen körperlicher Unfälle zu Wasser und  
zu Lande, zu festen und billigen Prämien.

**Franz Engelsleben in Graudenz,  
Paul Schachschneider in Garnsee.**

**Zweiräder-Hänge-Stroh-Elevatoren**



und auch  
Elevatoren mit  
einer Stütze  
zum Preise  
von 450 Mark  
resp. 400 Mk.  
Erstere haben  
den Vorzug der  
leichteren Hand-  
habung und  
des bequemeren  
Transportes.  
Eine Person  
kann denselben  
allein auf-  
richten.

**Carl Beermann-Bromberg.**

**Parzellierung.**

Das Mitteltgut Treznin bei Mroczno, im Kreise Posen Westpr. gelegen,  
ca. 3000 Morgen groß, soll in kleinen Parzellen, nicht meißelnd, durch die  
Unterzeichneten verkauft werden. (3737)

Zur mündlichen Besprechung und Unterhandlung werden  
**jeden Mittwoch und Sonnabend,**  
von Nachmittags 1 Uhr ab,  
im **Marschall'schen Gasthause zu Mroczno**

die Unterzeichneten anwesend sein, wozu Käufer eingeladen werden.  
Die Bedingungen werden sehr günstig gestellt.  
Zum Restgut (nur Acker 2. 3. und 4. Klasse) mit schönem Getreide und  
Inventar werden Käufer von 600 bis 1000 Morgen unter sehr günstigen Be-  
dingungen von sofort gesucht.

**A. Lewin, Berlin, H. Kayser, Hennmark,  
Parzellenverkäufer.**

In allen durch Plakate kenntlichen Handlungen sind Loose à  
1 Mark - 11 Loose für 10 Mark - der

**Grossen Kölner Lotterie**

Ziehung 9. September 1890 (3181)

zu haben. Loose à 1 Mark empfiehlt und versendet  
**August Fuhse, Loose-General-  
Debit,**  
Berlin W., Friedrichstrasse 79.

Jeder Bestellung sind 30 Pfg für Porto und Liste beizufügen.

Gebrauchter  
**Dampf-Dreschmaschinen**

60", aus der Fabrik  
**Garret, Sons & Co.**  
gut repariert, steht billig zum Verkauf.

**Gesellschaft Eckert, Bromberg** (2553)

**Räucherfildern!** (5817)

allerbeste dickfleischige Waare, Gelschmad  
wie Kalb, Vorkühe Nr. 4 1/2 frei Nachh.  
**E. Degener, Räucherfilderei, Swinemünde.**

**Alte Gefellige**

aus den Jahren 1831, 1832, 1835, 1843,  
1844, 1845, 1849, 1859, 1860, möglichst  
vollständige Jahrgänge, sucht zu kaufen  
Die Expedition des Gefelligen.

**Matjesheringe**

feinste Fildern, vom Junifang, fleischig,  
zartweiss und feinschmeckend, thaisächlich  
das Beste, was der Markt zu bieten  
vermag, offeriert (5660)

**B. Krzywinski.**

NB. Der Versandt nach Auswärts  
geschieht in Postfässern à Mk. 3.50.

Neue und gebrauchte (5101e)  
Grubenschienen und Geleise



für Feld- und Industrie-Bahnen, Kipp-  
schienen und alle Zubehörtheile offeriert  
zu billigen Preisen Kauf- und Leih-  
weise **J. Moses, Bromberg,**  
Röhren-, Eisen- und Maschinen-Lager.

**Lammwollen**

kaufte zu den höchsten Preisen  
**W. Jacobsen, Danzig, Breitgasse 79.**

!Goldene Medaille!

Wichtig für jeden Haushalt!

**Dr. Thompson's  
Seifenpulver.**

Bestes, billigstes und bequem-  
stes Waschmittel.

Blendend weisse Wäsche.

**Grosse Ersparniss  
an Zeit und Geld.**

Zu haben in den besseren Colonial-  
und Materialwaaren-Hand-  
lungen zum Preise von 20 Pf.  
pro 1/2 Pfd. - Pack.

Die verehrlichen Hausfrauen  
werden im eigenen Interesse gebeten,  
darauf zu achten, daß Dr. Thomp-  
son's Name und Schutzmarke mit  
"Schwan" auf den Packeten steht,  
da minderwerthige, der Wäsche  
schädliche Nachahmungen  
angeboten werden. (447)

200 Klasten guten, trockenen

**Torf**  
und 40 Gänse

hat zu verkaufen (5136)  
**S. Reganowski, Niederzehren.**

**Trockene Birken-, Eichen-  
und Eichen-**

**Bohlen und Bretter**

billigst bei (5656)  
**B. Altmann.**

Versuchen Sie, bitte, mein

**helles Tafelbier**

(Böhmische Art)  
und Sie werden überzeugt sein, daß die  
Qualität eine vorzügliche ist. (5647)  
Das Bier ist in Gebinden von ca.  
30 und 10 Litern und in Flaschen zu  
haben.

**Fritz Nerlich, Culmsee.**

Empfehle (5648)  
**Cigarren**

von besserer Güte und in allen Preislagen.  
**Fritz Nerlich, Culmsee.**

**Lager-, Grätzer-,  
Porter-Bier**

in Flaschen empfiehlt (5659)  
**Fritz Nerlich, Culmsee.**

Cigarren en gros & en detail  
**Julius Wernicke, Tabakstrasse.**

Dom. Jablonken Dstpr. em-  
pfeilt zur Saat vorzüglichsten

**Montanier**

und (5693)  
**Schneeroggen.**

Bestellungen nimmt entgegen  
**A. Jonas, Oberinspektor.**

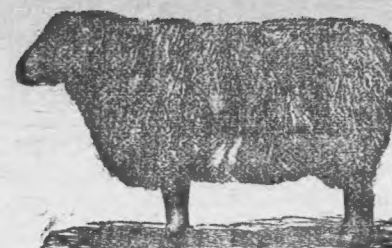
**Weissen Senf**

zur Gründigung und zum Grünfütter-  
anbau hat noch abzugeben (5547)

**Max Scherf.**

**Saat-Roggen**

Christensens verb. Riesen-Staudenroggen,  
zweite Abfaat, auch in diesem Jahre  
vorzüglic. bewährt durch lange, volle Aehren  
auf langem Stroh, giebt ab per Ctr.  
8.50 Mark franko Bahnhof Riesen-  
burg Westpr. (5699)



HOHENHAUSEN

**Dom. Hohenhausen Wpr.**

Post- und Telegraphenstation

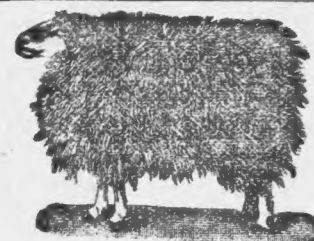
offeriert aus seiner bekannten und berühmten Stammeerbe 1- bis 2-jährige

**Oxfordshire-Down-Böcke,**

sprungfähig. Berkshire-Eber

auch  
**Eberferkel und Säue,**

wie ebenfalls 20 bis 30 Stück  
tragende und milchende  
**Rühe aus milchreichen Heerden.**



**Auction über Zuchtschafe!**

Freitag, den 15. August d. J., Nachmittags 2 Uhr,

**18. Auction**

über 40 Lammböcke

der Sillginner lang- und glanzwolligen Fleischschafstasse.

Da ich wegen Wirthschaftsänderung die Schäferei aufgebe, so stelle ich an  
diesem Tage ferner noch zu auktionsweisem Verkauf in nach Wunsch einge-  
theilten Losen:

- 20 ältere Zuchtschafe,
- 300 ältere Zuchtschafe,
- 100 Jährlingsmütter,
- 50 diesjährige Vork-Lämmer,
- 100 diesjährige Mutter-Lämmer.

Die Herde ist auf allen besuchten Ausstellungen mit ersten Preisen aus-  
gezeichnet. Fuhrwerk am Auktionstage zu allen Zügen an der Bahn.

Sillginnen bei Standau Ostpr.

**Klapper.**



**Rambouillet-Vollblut-  
Herde**

**Saengerau**

per Thorn, Westpreußen.

Abst. siehe „Deutsches Herdbuch“ Band  
III, pag. 128 und Band IV, pag. 157.

**XXIV. Auktion**

über  
**circa 60 Rambouillet-  
Vollblut-Böcke**

am (3754)  
**Montag, 25. August 1890,**

Nachmittags 1 Uhr.

**Meister.**

Die Herde wurde vielfach mit den  
höchsten Preisen ausgezeichnet.



Der freihändige (5447)  
**Verkauf**

hieriger  
**Rambouillet-Vollblut-Herde**

gekauft durch  
**Herrn Schäfereidirektor Heyne,**

hat begonnen.

Schöne Exemplare zum Preise von  
75-100 Mk. sind abzugeben. Bei vor-  
heriger Anmeldung stehen Wagen auf  
Station Culmsee u. Forbon bereit.

Gräflich v. Alvensleben'sche  
**Gutsverwaltung Lannhagen**

bei Damerau, Kr. Culm.  
**Schmidt, Administrator.**



Aus meiner Vollblut-Rambouillet-  
Herde verkaufe ich (30136)

**sprungf. Böcke**

von jetzt freihändig.

**Donner,**

Königl. Oberamtmann,  
Steinau b. Tauer.

**Fünfzig**

**tragende Kühe**

August bis Oktober kalbend, zu kaufen  
gekauft. Offerten werden brieflich mit  
Aufschr. Nr. 5688 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Eine frischmilchende, vierjährige, oft-  
fruchtliche (5637)

**Kuh nebst Kuhkalb**

verkauflich bei Conrad, Lehrer in  
St. Tronau.

**Junge Kühe oder hoch-  
tragende Stiere, sowie**

**Stiere**

werden zu kaufen gesucht. Briefliche  
Angebote mit Aufschrift Nr. 5627 be-  
fördernd die Exped. des Gefelligen.

Ein vorzüglich gerittener gut aus-  
sehender, lammfrommer

**Glanzrappe**

9-jährig, besonders geeignet für Adj-  
tanten oder Compagnie-Chefs, wegen  
Beurlaubung des Besitzers sofort preis-  
werth zu verkaufen. Näheres zu erfragen  
unt. 5616 durch die Exped. des Gefell.

Gebe von 8 Wochen alt an  
**2 Fiedel-Hunde**

schwarz mit gelb, 1 Hündin gekallert,  
Eltern leisten in der Erde ganz vor-  
zügliches. Tausch gegen brauchbare  
Gegenstände nicht ausgeschlossen.

**Ein Sühnerhund**

wird wegen Nachsucht billig abgegeben,  
auch gegen einen jungen deutschen Hund  
vertauscht. Derselbe ist im 2. Felde,  
steht fest vor, flüchtet nicht, apportiert  
Alles, arbeitet sehr gut im Wasser,  
scharf auf Raubzeug, Farbe getrigert mit  
braunen Platten. Gest. Offert. werden  
brieflich mit Aufschrift Nr. 5712 durch  
die Expedition des Gefelligen erbeten.